



Workshop zur Diagnostik sozial - emotionaler Kompetenzen: SEC-I und SEC-SJT in der Anwendung

Sarah Schneider, Daniel Wolf und Astrid Schütz
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

www.sec4vet.eu

Project number: 2017-1-DE02-KA202-004136



Workshop zur Diagnostik sozial-emotionaler Kompetenzen: SEC-I und SEC-SJT in der Anwendung

Sarah M. Schneider, Daniel Wolf und Astrid Schütz

Lizenz

Der Workshop ist ein Ergebnis des von der Europäischen Kommission geförderten Erasmus+-Projekts SEC4VET (Assessing and Promoting Social-Emotional Competences of Young People with Cognitive Impairments in Vocational Education and Training, Förderkennzeichen 2017-1-DE02-KA202-004136; die Homepage des Projekts erreichen Sie unter <https://sec4vet.eu/>) und wird der Öffentlichkeit im Rahmen einer Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>) kostenfrei zur Verfügung gestellt.



Haftungsausschluss

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.

Sämtliche Inhalte des Workshops wurden mehrfach sorgfältig geprüft und Korrektur gelesen. Trotz strenger Qualitätskontrollen ist es nicht möglich, Fehler vollständig auszuschließen. Autorinnen und Autor können für mögliche Folgen keine Haftung übernehmen. Für Rückmeldungen und Anregungen wenden Sie sich bitte direkt an Frau Prof. Dr. Astrid Schütz (E-Mail: astrid.schuetz@uni-bamberg.de).

Zitation

Schneider, S. M., Wolf, D., & Schütz, A. (2020). *Workshop zur Diagnostik sozial-emotionaler Kompetenzen: SEC-I und SEC-SJT in der Anwendung*. Otto-Friedrich-Universität Bamberg.



Workshop zur Diagnostik sozial - emotionaler Kompetenzen

Teil 1: Lernziele

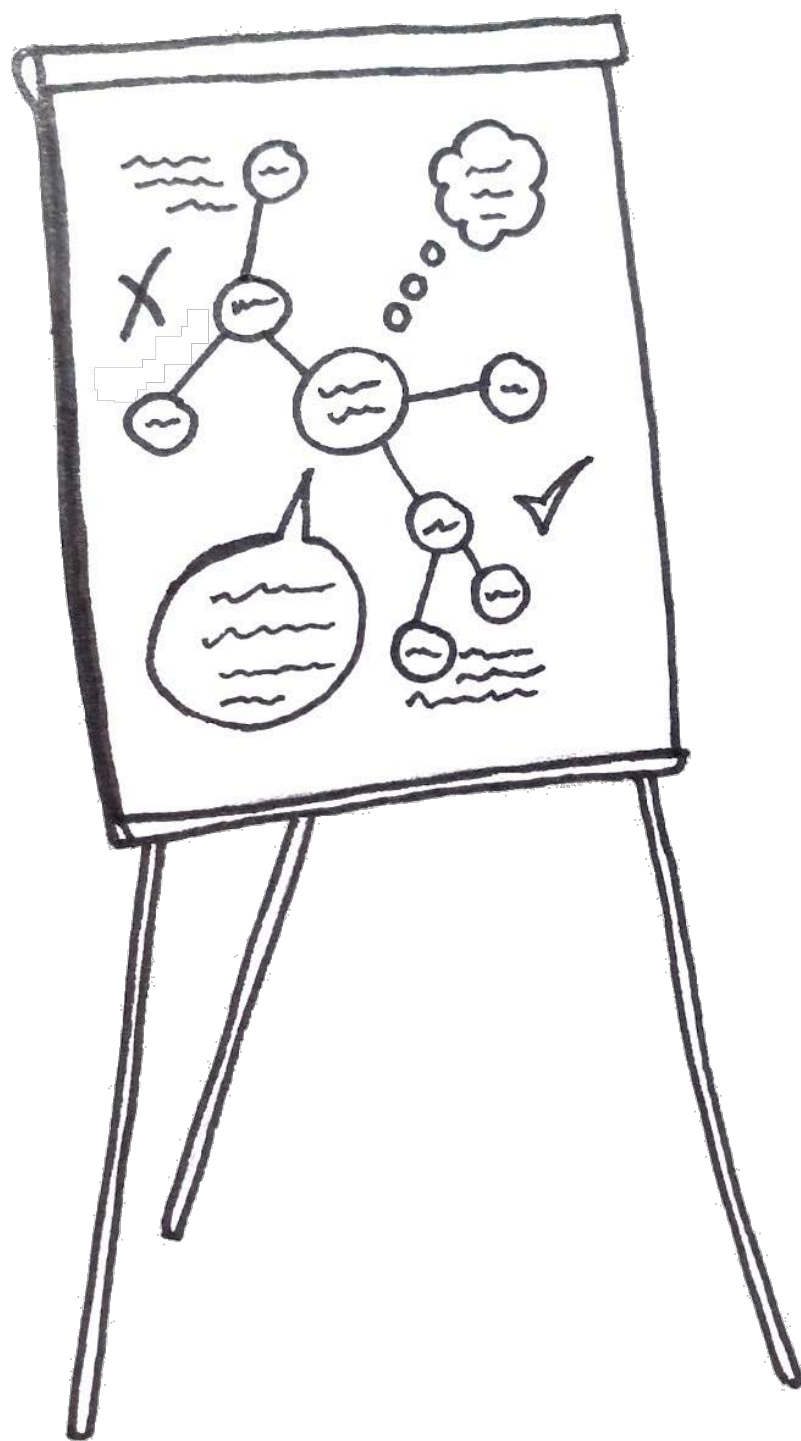
Sarah Schneider, Daniel Wolf & Astrid Schütz
Universität Bamberg

www.sec4vet.eu

Project number: 2017-1-DE02-KA202-004136



Moodboard – Erwartungen an den Workshop



Was erwarten Sie von diesem Workshop?



Was sind meine Erwartungen an diesen Workshop?

Ich wünsche mir...

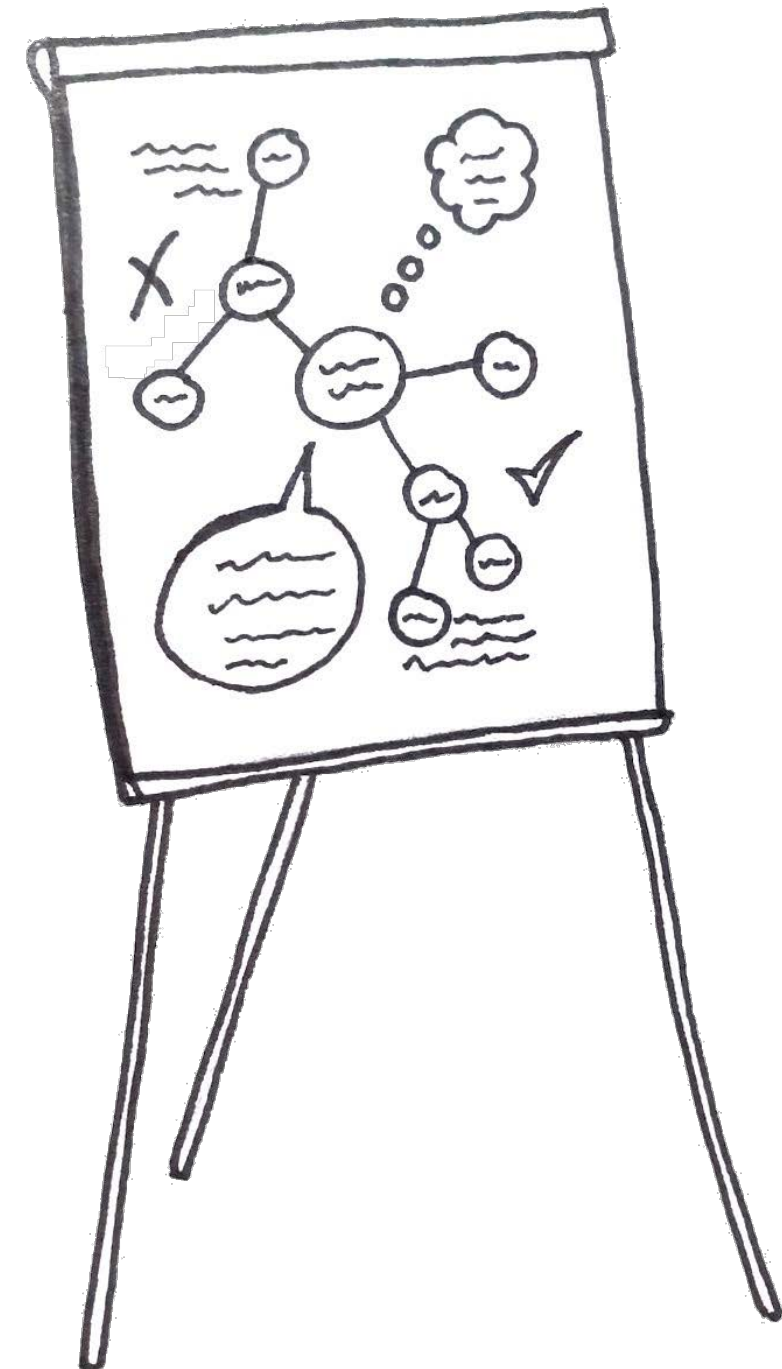
- Eine rege Diskussion über Ihr Verständnis von sozial-emotionalen Kompetenzen
- Viele Einblicke in Ihre Arbeit mit der Zielgruppe
- Rückmeldungen zum SEC4VET-Verfahren
- Eine gute Zeit!



Was verstehen Sie....

...unter den Begriffen „soziale und emotionale Kompetenz“?

- Gibt es verschiedene Aspekte bzw. Facetten?
- Fallen Ihnen bestimmte Situationen ein, in denen diese Kompetenzen sichtbar werden?



Sozial-emotionale Kompetenzen

Empathie

Mit Emotionen
umgehen

Beziehungen

Gefühle
ausdrücken

Die eigenen Gefühle
reflektieren

Gesunde und
positive
Beziehungen
unterhalten

Anderen
vertrauen

Diplomatie, Höflichkeit
und Taktgefühl

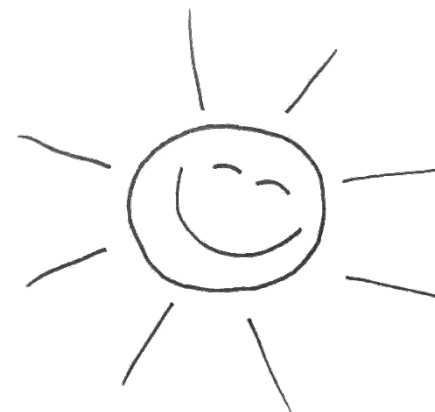
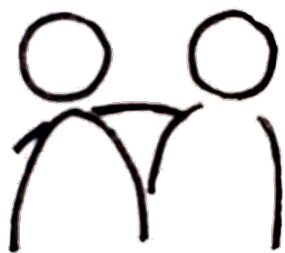
Soziale Normen verstehen
und akzeptieren

Sich für andere interessieren,
sich kümmern

Vorteile hoher sozial-emotionaler Kompetenz

Was könnten Vorteile von hoher sozial-emotionaler Kompetenz sein?

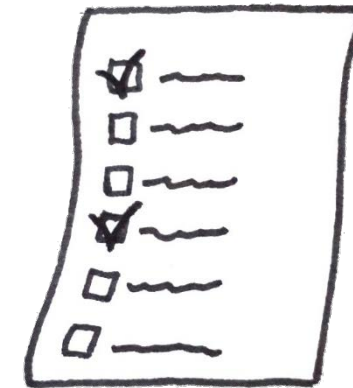
- Zufriedenstellende Beziehungen
- Beruflicher Erfolg
- Persönliches Wohlbefinden
- Leichteres und entspannteres Alltagsleben



Sozial-emotionale Kompetenzen

Sozial-emotionale Kompetenzen bringen wichtige Vorteile mit sich, doch wie...

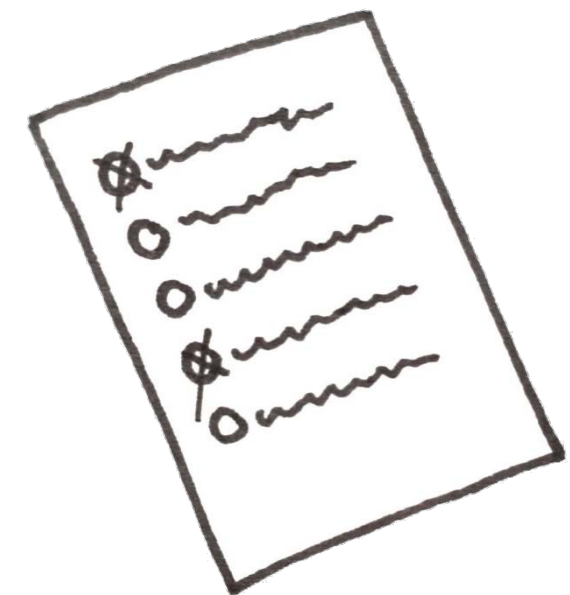
- Erfassen wir sie?
- Ermitteln wir bestehende Stärken?
- Arbeiten wir an Defiziten?



Das SEC4VET-Verfahren

Haben Sie bereits Erfahrungen in der Erfassung sozialer und emotionaler Kompetenzen bei Personen der Zielgruppe sammeln können?

- Tests? Fragebögen? Beobachtungen?
- Zu sozial-emotionaler Kompetenz oder anderen Themen?
- Wie genau war die Zielgruppe definiert?
- Können Sie von Schwierigkeiten berichten?



Mögliche Probleme bisheriger Verfahren

- Verfahren für Erwachsene häufig zu komplex und fordernd für die Zielgruppe
- Zu langwierig, aufwändig
- Nicht passend für die Altersgruppe (häufig für Kinder)
- Einseitige Methode (z.B. nur Leistungstest)
- Unklar was mit den Ergebnissen angefangen werden kann
- Nicht „maßgeschneidert“

Das SEC4VET-Verfahren

- Ebene 1: **Selbsteinschätzung** der Kompetenzen zur Wahrnehmung und Regulation eigener Emotionen sowie weiterer spezifischer Aspekte
- Ebene 2: Erfassung eines globalen Faktors sozial-emotionaler Kompetenz durch einen **Situational Judgment** Test.
- Ebene 3: **Fremdeinschätzung** der Kompetenzen zur Wahrnehmung und Regulation der eigenen Emotionen und der Emotionen anderer sowie weiterer spezifischer Aspekte (Validierung von Ebene 1 und 2)

Worum wird es in den nächsten Tagen gehen?

- Sozial-emotionale Kompetenzen
- Das SEC4VET-Verfahren
- Psychometrische Gütekriterien
- Potenzielle Probleme beim Einsatz des Verfahrens – was muss im Voraus bedacht werden?
- Ebene 1: Selbsteinschätzung
- Ebene 2: Situational Judgment Test
- Kurze Einführung in Beobachtung
- Ebene 3: Fremdeinschätzung
- Durchführung/Auswertung/Interpretation



This project has been funded with the support of the European Commission.

This publication reflects the views of the author only and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



Workshop zur Diagnostik sozial - emotionaler Kompetenzen

Teil 2: Sozial-emotionale Kompetenzen
Sarah Schneider, Daniel Wolf & Astrid Schütz
Universität Bamberg
www.sec4vet.eu

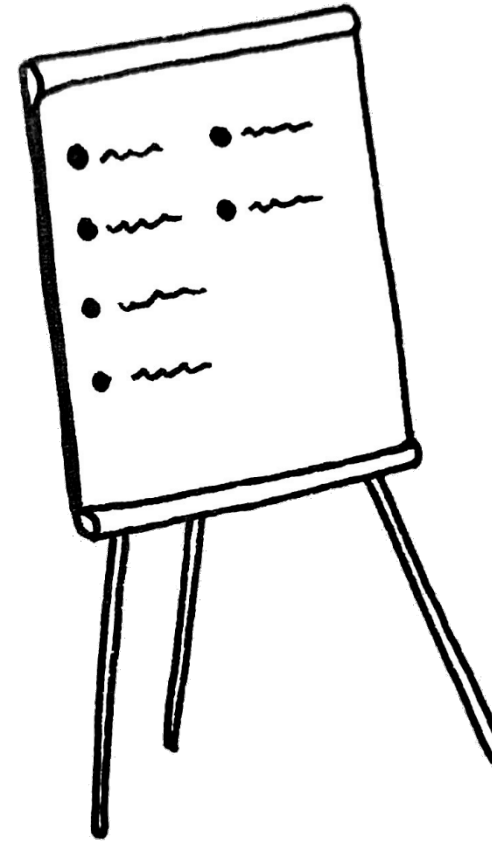
Project number: 2017-1-DE02-KA202-004136



Sozial-emotionale Kompetenz – besondere Fälle...

...in Ihrer Einrichtung?

- Art der Beeinträchtigung
- Altersgruppe
- Berufliche Ausbildung



Bitte besprechen Sie mit Ihren Kollegen jeweils ein positives und ein negatives Ereignis in Ihrer Einrichtung, bei dem Sie sozial-emotionale Kompetenzen bei Personen der Zielgruppe beobachten konnten. Bitte notieren Sie Stichpunkte auf Flipcharts.

Multiple Intelligenzen (Gardner 1983)

Linguistisch
(word smart)

Logisch –
mathematisch
(reasoning smart)

Visuell-
räumlich
(picture smart)

Naturalistisch
(nature smart)

Musikalisch
(music smart)

Körperlich-
kinästhetisch
(body smart)

Sozial -
interpersonal
(people smart)

Sozial-
intrapersonal
(self smart)

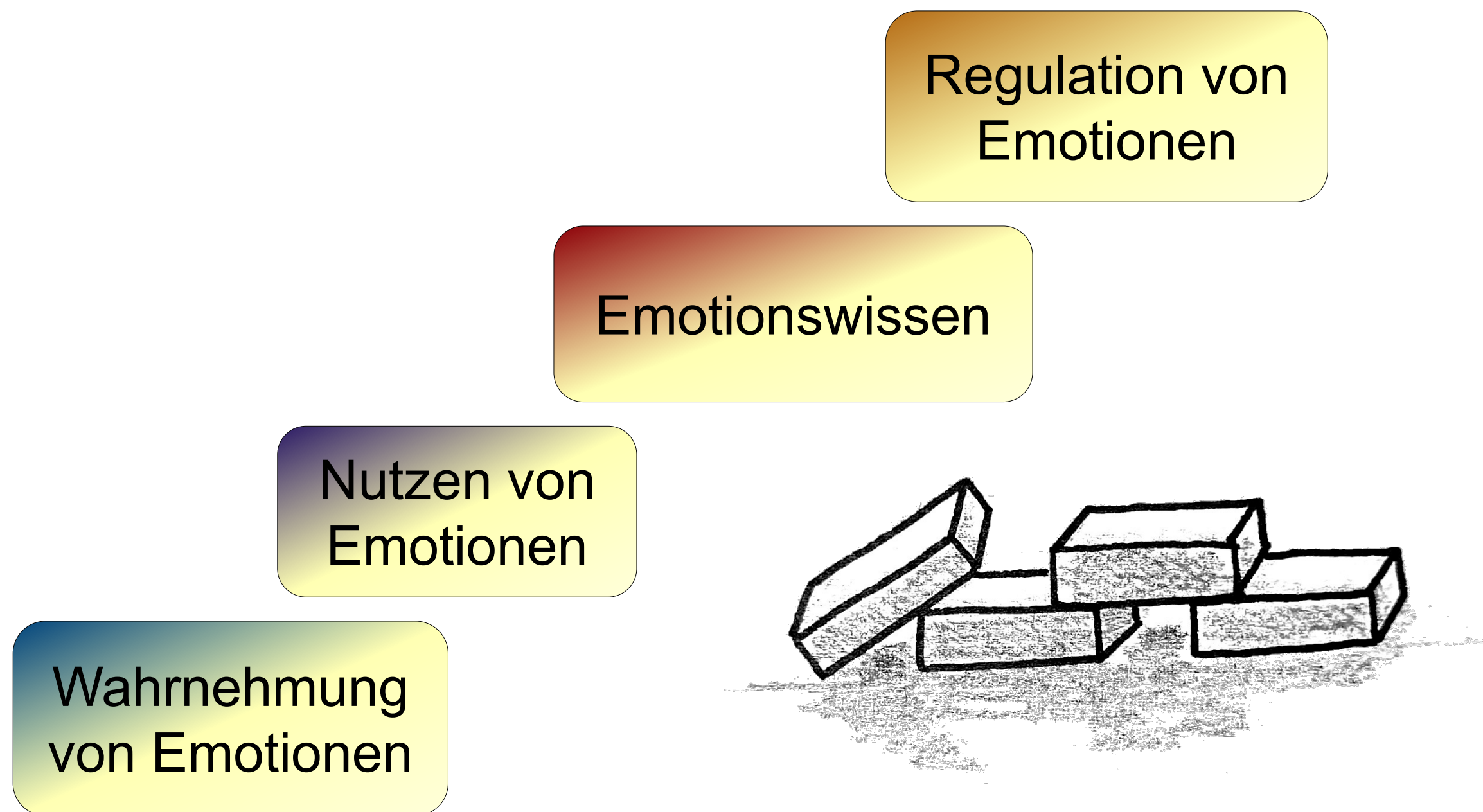
Definition von emotionaler Intelligenz

Emotionale Intelligenz ist....

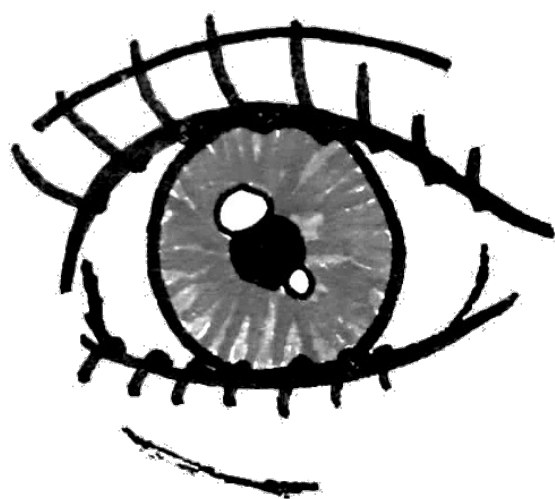
„the ability to monitor one’s own and others’ feelings, to discriminate among them, and to use this information to guide one’s thinking and action.”

Salovey & Mayer (1990)

Das 4-Facetten-Modell von Mayer & Salovey (1997)



1. Emotionen wahrnehmen, beurteilen und ausdrücken



Wahrnehmung
von Emotionen

Fähigkeit, Emotionen im eigenen Körper differenziert zu spüren und zu identifizieren

Fähigkeit, Emotionen bei anderen durch Art des Auftretens, Gesichtsausdruck, Mimik, Gestik und Tonfall zu identifizieren

Fähigkeit, die eigenen Emotionen akkurat auszudrücken, um auf eigene Bedürfnisse aufmerksam zu machen

Fähigkeit, zwischen ehrlichen und unehrlichen bzw. „echten“ oder „unechten“ Gefühlsausdrücken zu differenzieren

2. Nutzung von Emotionen als Erleichterung des Denkens



Nutzung von
Emotionen

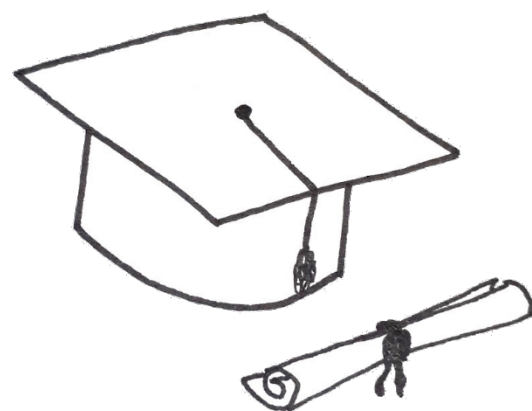
Fähigkeit, Emotionen zu generieren
und zu nutzen

Emotionen dienen als Hilfen für
Gefühle betreffende Beurteilungen
und Gedächtnisstützen

Emotionen ermöglichen einen
differenzierten Zugang zu Problemen
und Lösungsstrategien

3. Emotionen verstehen und analysieren

Verständnis für
Entwicklung und
Verlauf von
Emotionen



Emotionen benennen &
differenzieren (z.B. jemanden
lieben vs. jemanden mögen)

Emotionswissen

Fähigkeit, komplexe Gefühle (z.B.
Mischgefühl Verzweiflung) und
simultane Gefühle (Liebe und Hass
gleichzeitig) zu verstehen

Verständnis für den Bezug
von Emotion (z.B. Trauer) zu
Situation (z.B. Verlust,
Todesfall)

4: Emotionen regulieren

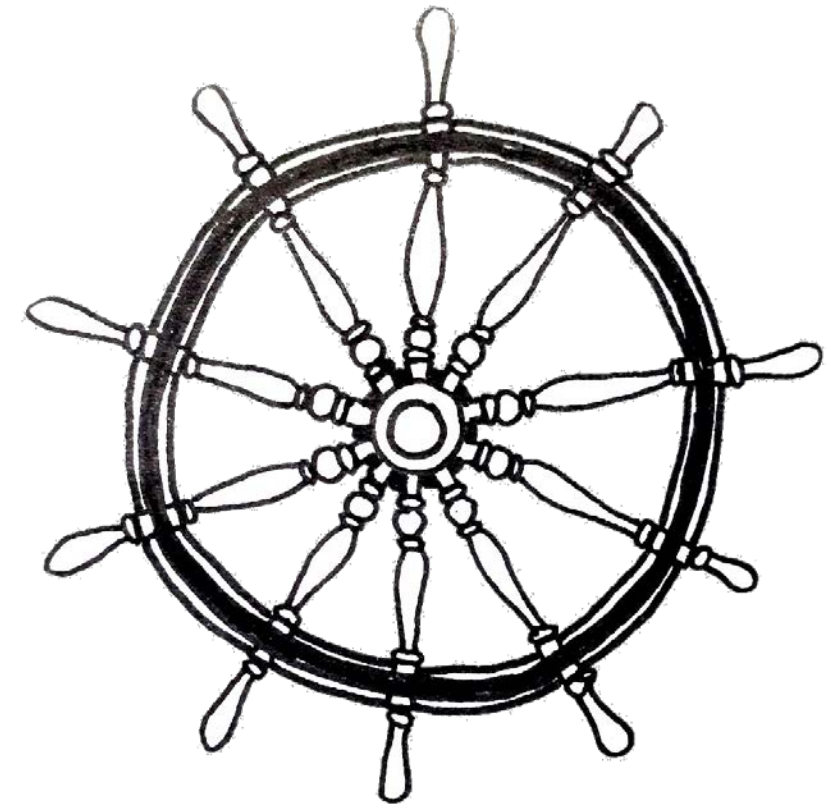
Fähigkeit, angenehmen und unangenehmen Gefühlen gegenüber offen zu bleiben

Fähigkeit, über eigene oder Emotionen anderer zu reflektieren (z.B. typisch? Nützlich? Vernünftig?)

Fähigkeit, sich je nach Nutzen in einer Emotion zu engagieren oder sich von ihr zu lösen

Fähigkeit, negative Emotionen abzuschwächen (nicht unterdrücken!) und positive Emotionen zu verstärken (nicht übersteigern!)

Regulation von Emotionen



Wie kann man emotionale Intelligenz erfassen?

MSCEIT - Mayer-Salovey-Caruso emotional Intelligence Test

- Fähigkeitsbasiert
- Weltweit einziger Leistungstest zur Erfassung der vier Facetten emotionaler Intelligenz
- 141 Items

Wie legt man die „korrekte“ Antwort fest?

Konsensusmethode

- Die richtige Antwort ist die, die von den meisten Testpersonen gewählt wurde.

Expertenmethode

- Die richtige Antwort wird von Experten im jeweiligen Fachgebiet festgelegt.

Zielbewertungsmethode

- Testpersonen bewerten eine andere Testperson bezüglich deren Erleben in einer dargestellten Situation.

Wie kann man emotionale Intelligenz erfassen?

SREIS-D - Self-Rated Emotional Intelligence Scale (Vöhringer et al., 2020)

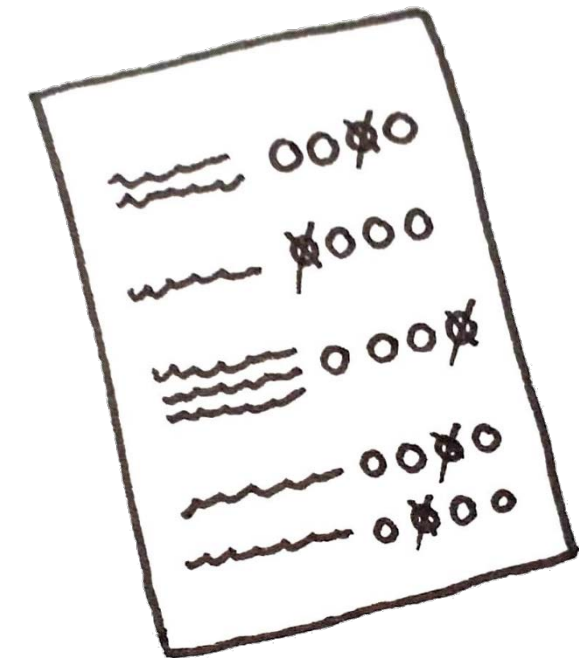
- Selbsteinschätzung der emotionalen Intelligenz
- Basierend auf dem Vier-Facetten-Modell der emotionalen Intelligenz von Mayer & Salovey

SREIS Item-Beispiel: Emotionswahrnehmung

Die folgenden Aussagen beziehen sich auf dein Verständnis von Emotionen. Bitte markiere auf unten stehender Bewertungsskala wie genau jede der Aussagen auf dich zutrifft.

Ich bin mir der nonverbalen Botschaften bewusst, die von anderen Menschen ausgesendet werden.

Unzutreffend	= 1
Überwiegend unzutreffend	= 2
Weder noch	= 3
Überwiegend zutreffend	= 4
Zutreffend	= 5

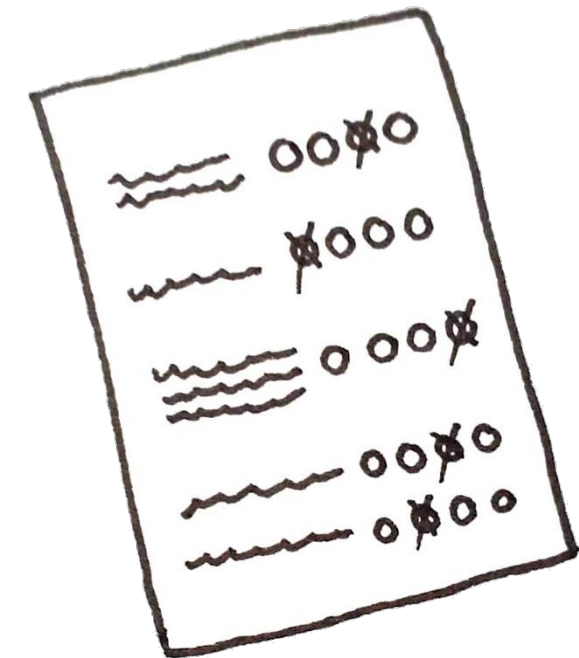


SREIS Item-Beispiel: Emotionsnutzung

Die folgenden Aussagen beziehen sich auf dein Verständnis von Emotionen. Bitte markiere auf unten stehender Bewertungsskala wie genau jede der Aussagen auf dich zutrifft.

Ich bin ein rationaler Mensch und mag es nicht, mich auf meine Gefühle zu verlassen, um Entscheidungen zu treffen.

Unzutreffend	= 1
Überwiegend unzutreffend	= 2
Weder noch	= 3
Überwiegend zutreffend	= 4
Zutreffend	= 5

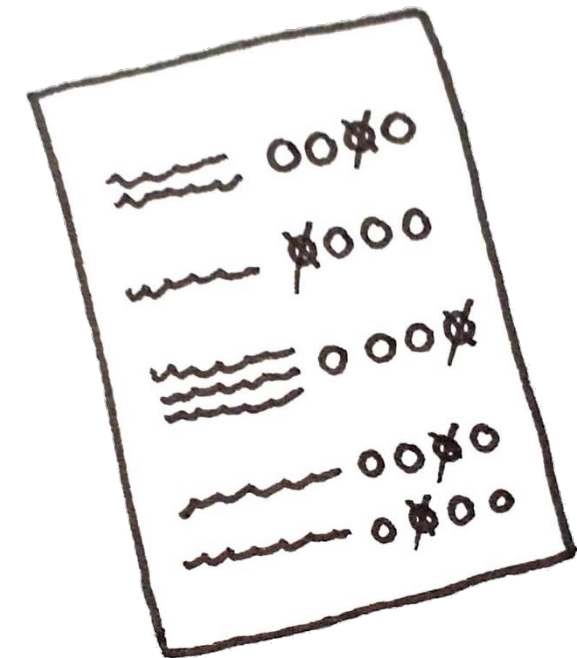


SREIS Item-Beispiel: Verständnis von Emotionen

Die folgenden Aussagen beziehen sich auf dein Verständnis von Emotionen. Bitte markiere auf unten stehender Bewertungsskala wie genau jede der Aussagen auf dich zutrifft.

Ich verfüge über einen großen Wortschatz, um meine Gefühle zu beschreiben.

Unzutreffend	= 1
Überwiegend unzutreffend	= 2
Weder noch	= 3
Überwiegend zutreffend	= 4
Zutreffend	= 5

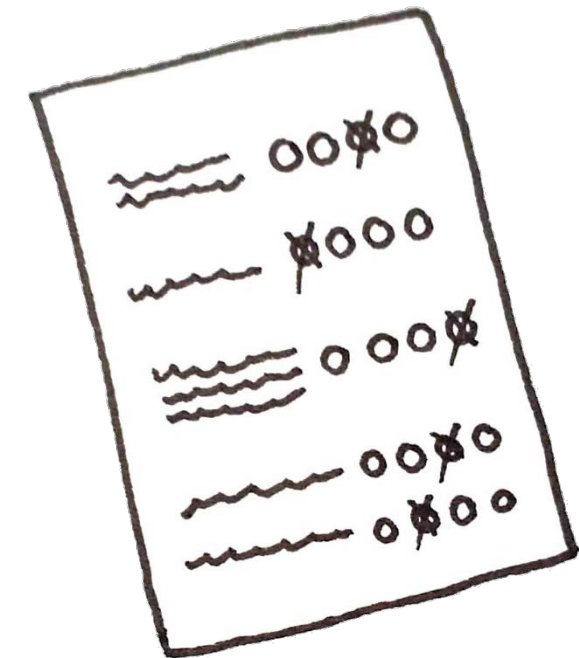


SREIS Item-Beispiel: Emotionsregulation (Selbst)

Die folgenden Aussagen beziehen sich auf dein Verständnis von Emotionen. Bitte markiere auf unten stehender Bewertungsskala wie genau jede der Aussagen auf dich zutrifft.

Ich weiß, wie ich in schwierigen oder stressreichen Situationen ruhig bleiben kann.

Unzutreffend	= 1
Überwiegend unzutreffend	= 2
Weder noch	= 3
Überwiegend zutreffend	= 4
Zutreffend	= 5

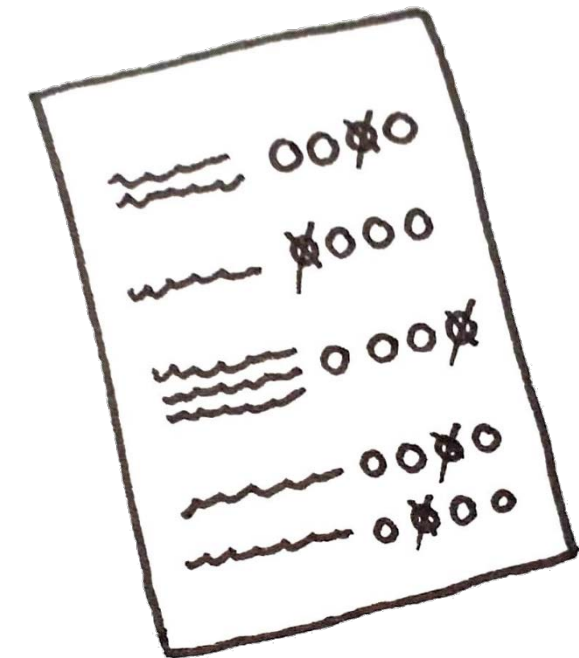


SREIS Item-Beispiel: Emotionsregulation (Andere)

Die folgenden Aussagen beziehen sich auf dein Verständnis von Emotionen. Bitte markiere auf unten stehender Bewertungsskala wie genau jede der Aussagen auf dich zutrifft.

Wenn jemand den ich kenne schlechte Laune hat, kann ich der Person helfen sich zu beruhigen und sich besser zu fühlen.

Unzutreffend	= 1
Überwiegend unzutreffend	= 2
Weder noch	= 3
Überwiegend zutreffend	= 4
Zutreffend	= 5



Erfassung emotionaler Intelligenz: Fazit

Erfassung emotionaler Intelligenz möglich mit

- Leistungstest
- Selbsteinschätzung

...wie ist Ihre Einschätzung zu den Verfahren, die Sie bisher gesehen haben? Sind diese für die Zielgruppe geeignet?



Definition von sozialer Intelligenz

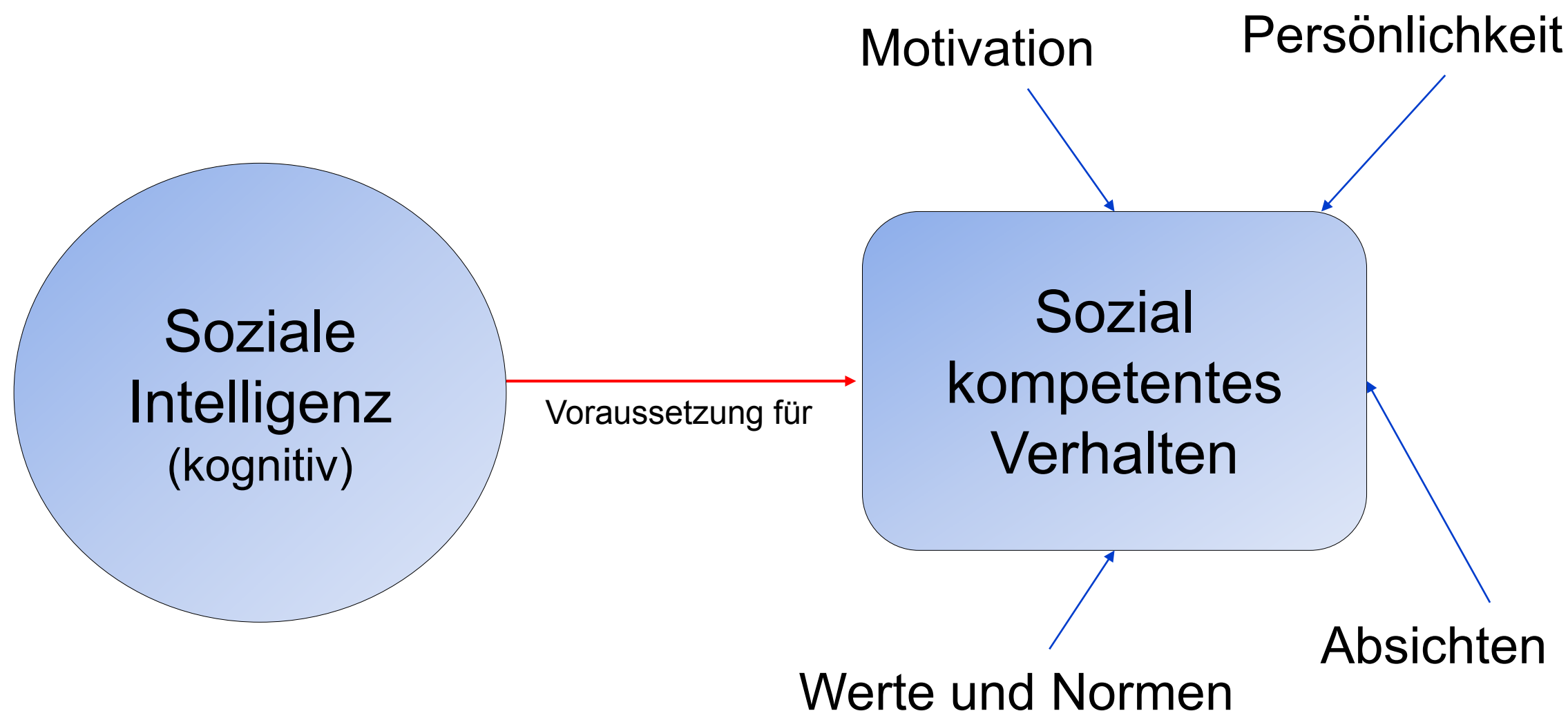
Verständnis

„Social intelligence is the ability to understand and manage other people and to act wisely in human relations.“

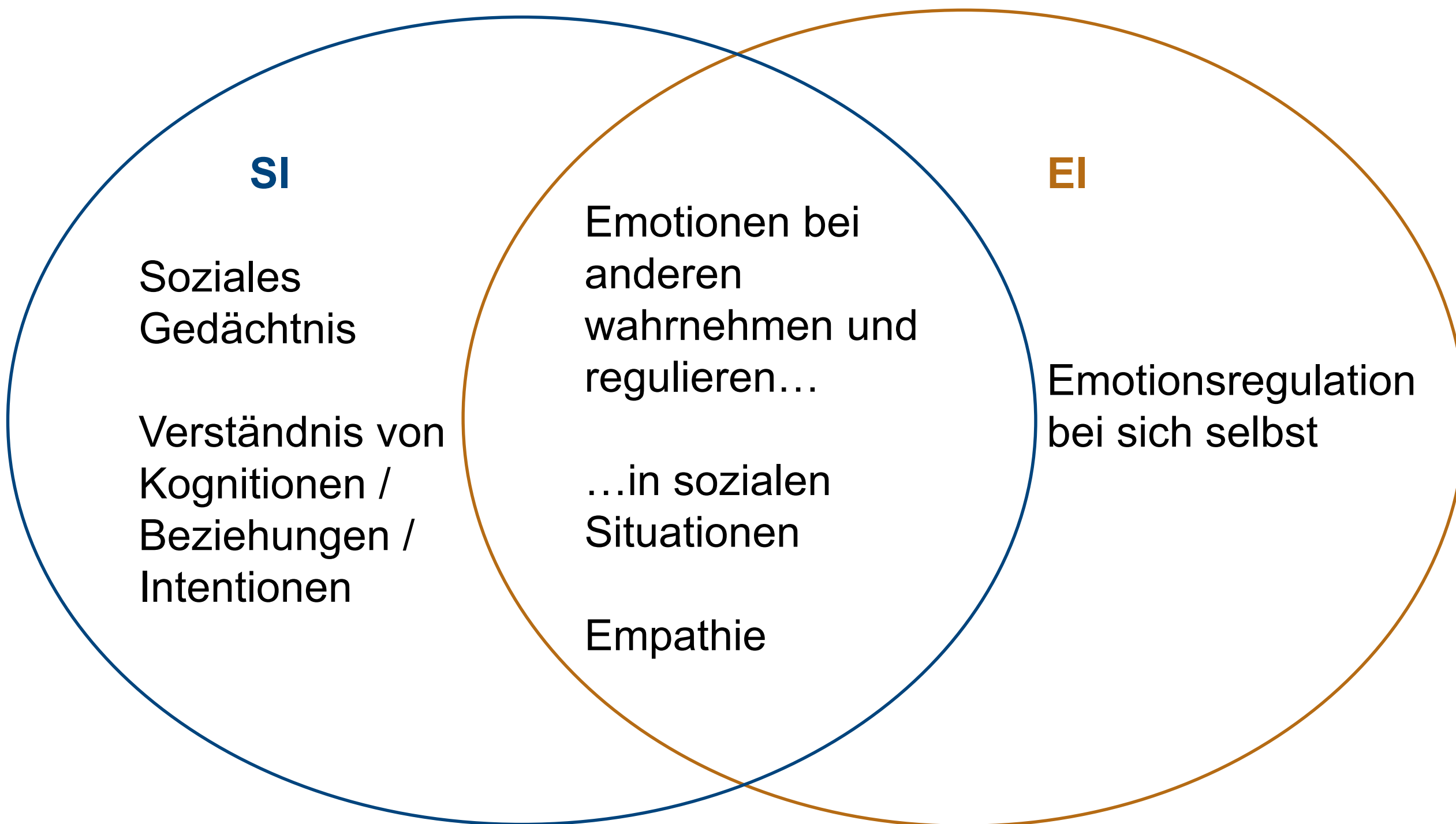
E. L. Thorndike (1920)

Verhalten

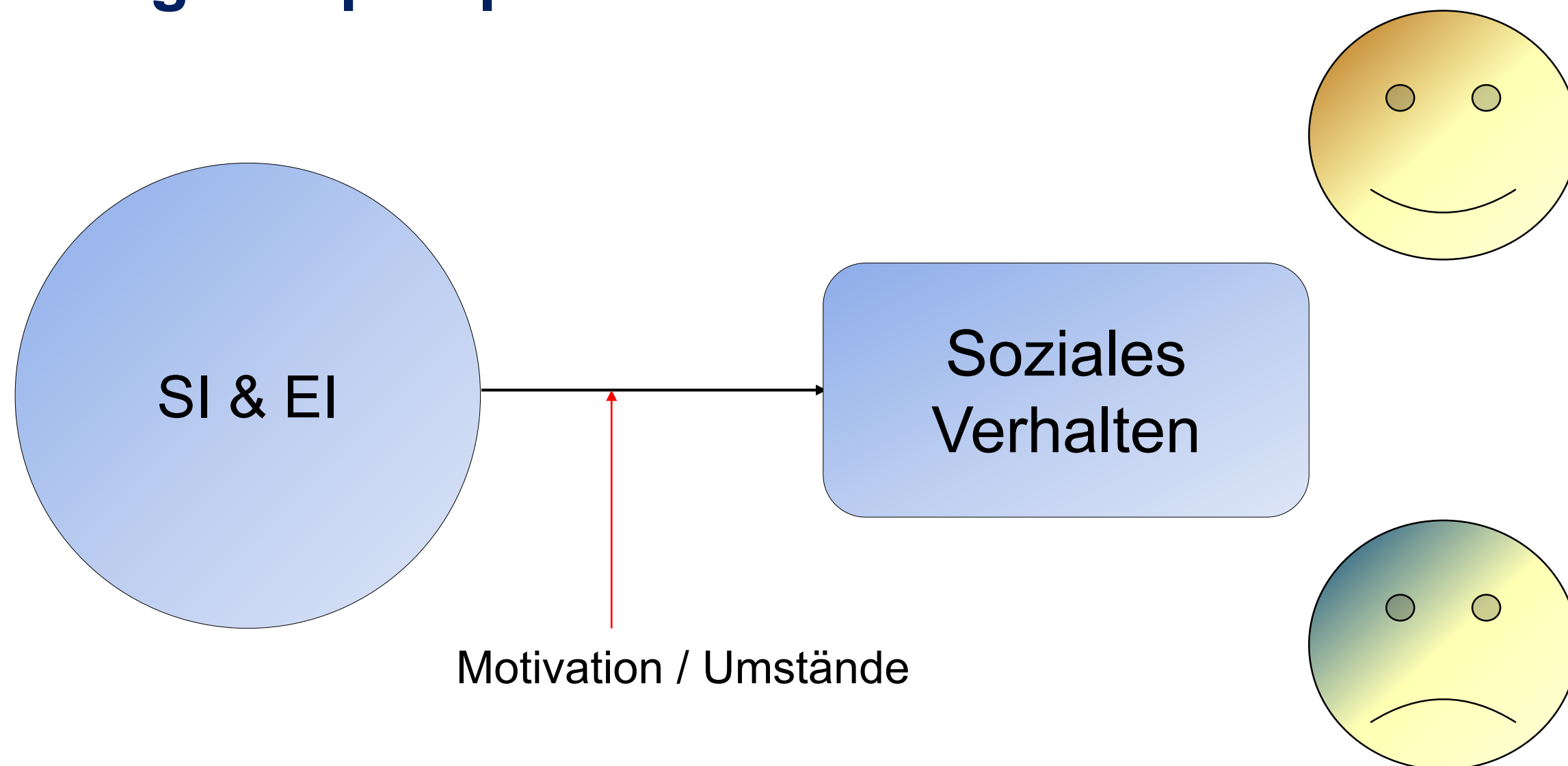
Das Magdeburger Modell der sozialen Intelligenz (Weis, 2008)



Soziale und emotionale Intelligenz

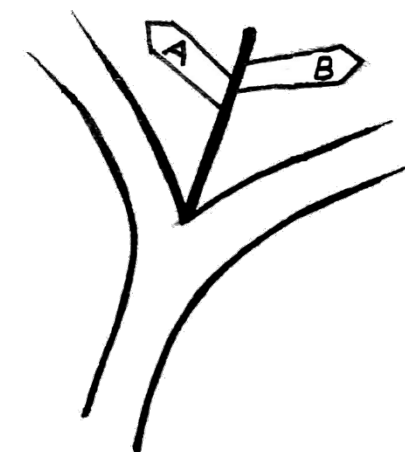


SI, EI und soziales Verhalten - Fähigkeitsperspektive

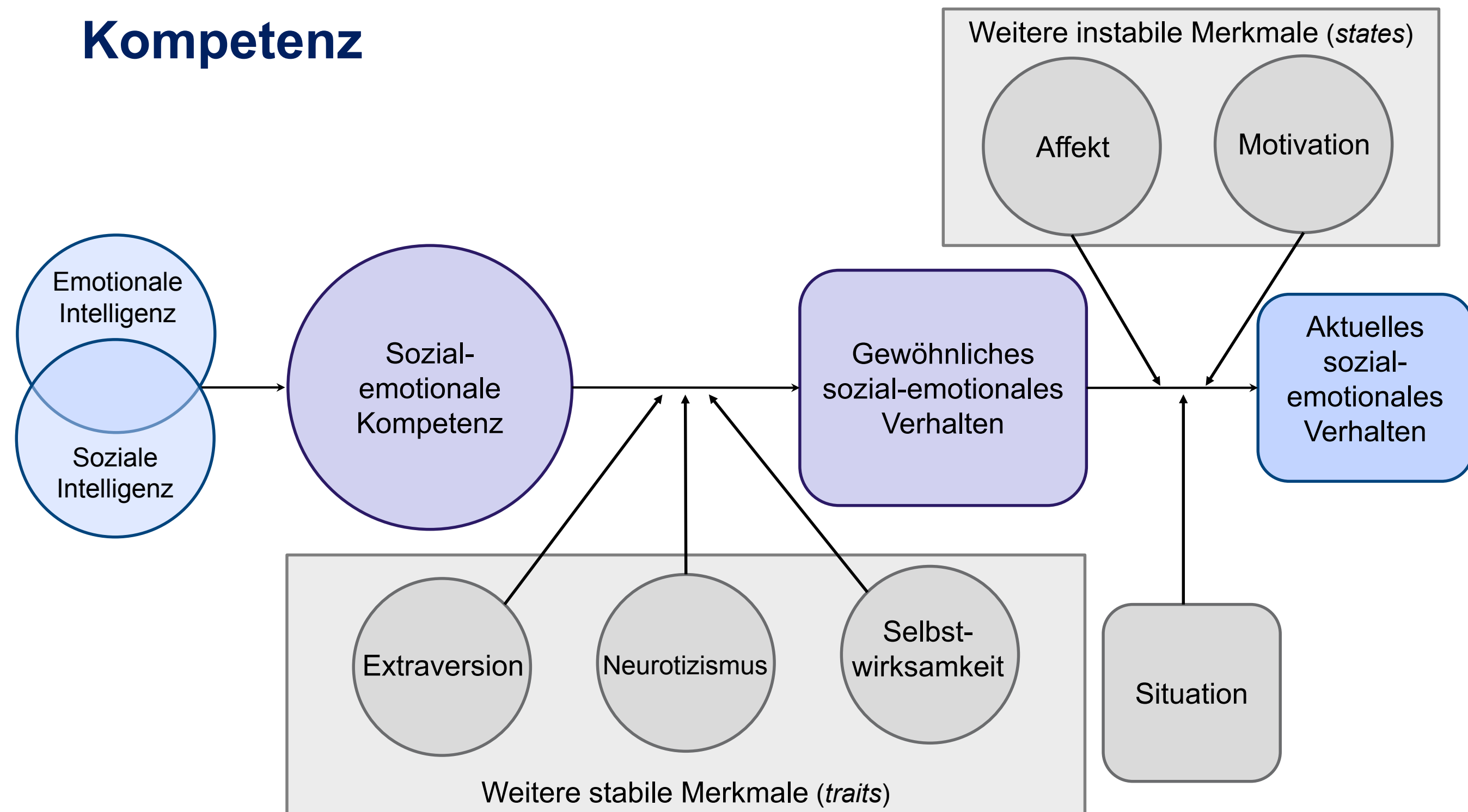


Zusammengefasst: Prosoziales Verhalten resultiert aus...

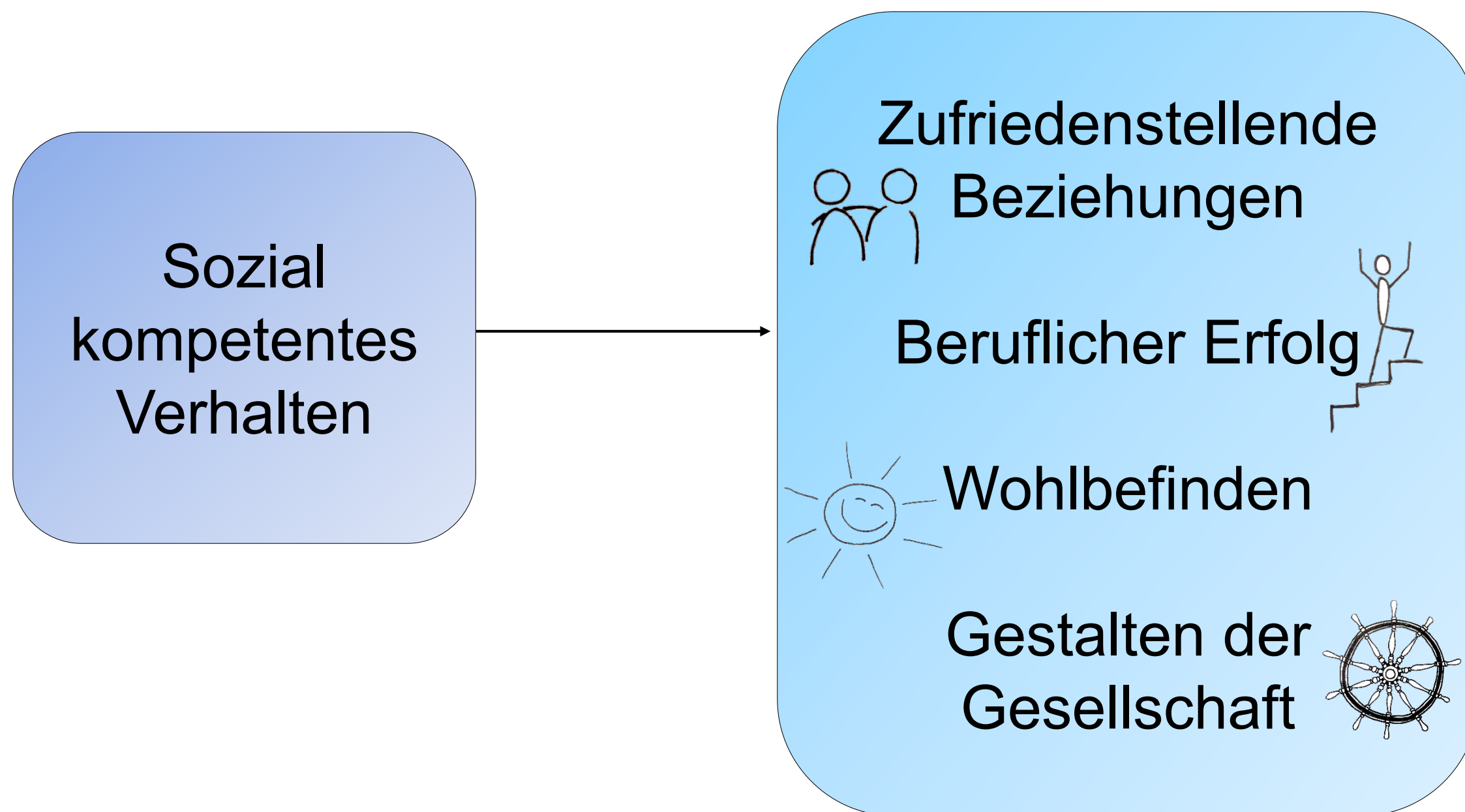
- ...Fähigkeiten
- ...Motivation
- ...Gelegenheit



Das SEC4VET-Modell sozial-emotionaler Kompetenz



Folgen von hoher sozial-emotionaler Kompetenz





This project has been funded with the support of the European Commission.
This publication reflects the views of the author only and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



Workshop zur Diagnostik sozial - emotionaler Kompetenzen

Teil 3: Inventar und Situational Judgement Tests zur Erfassung sozial-emotionaler Kompetenz(en) (SEC-I und SEC-SJT)

Sarah Schneider, Daniel Wolf & Astrid Schütz

Universität Bamberg

www.sec4vet.eu

Project number: 2017-1-DE02-KA202-004136



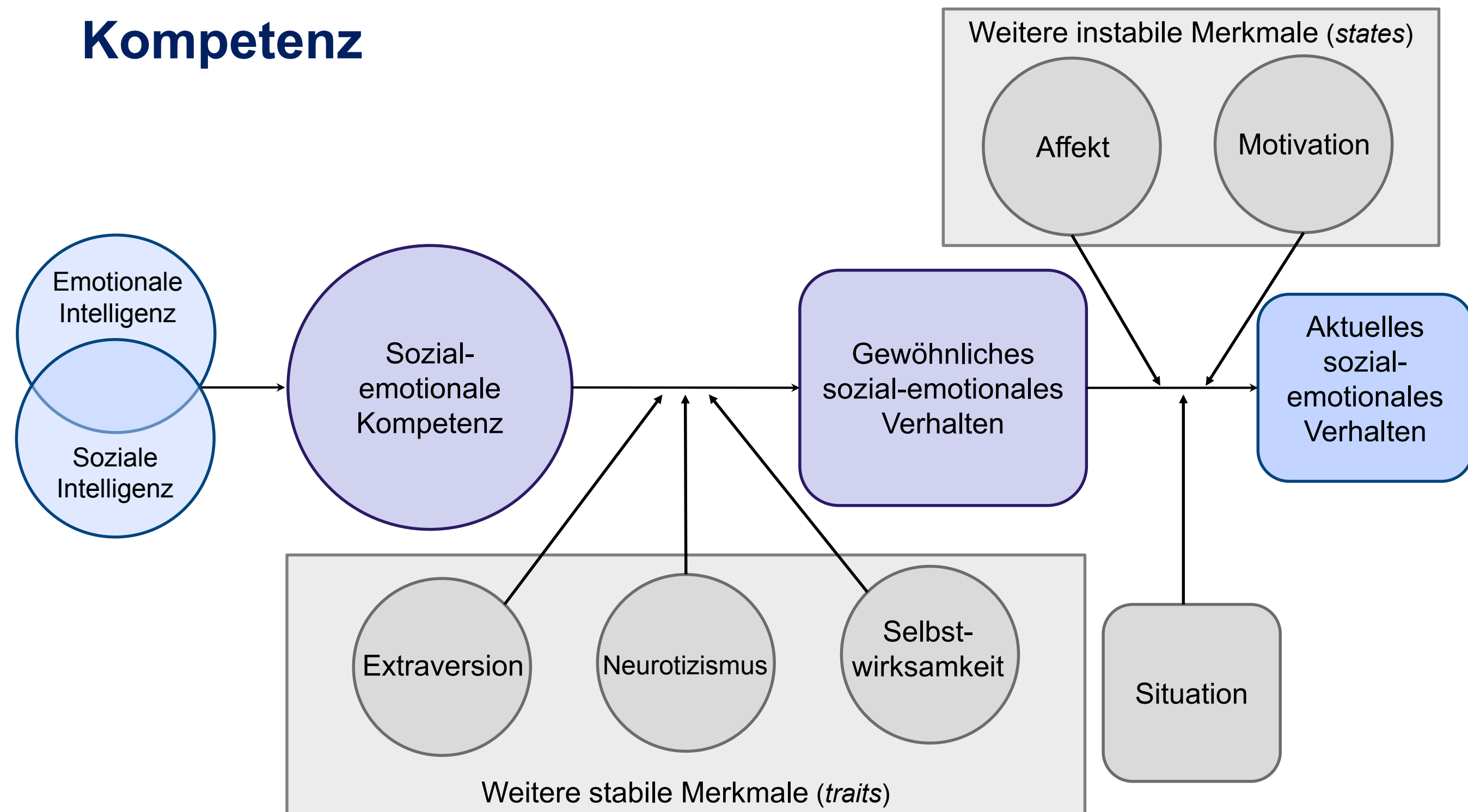
Die Entwicklung des SEC4VET-Verfahrens – Die „Zutatenliste“:

Was benötigen wir alles, um das SEC4VET-Verfahren zu entwickeln?

1. Theoretisches Modell
2. Definition der Zielgruppe und ihrer Bedürfnisse
3. Definition des Umfangs und der Zielsetzung des Verfahrens
4. Statusanalyse bereits bestehender Verfahren

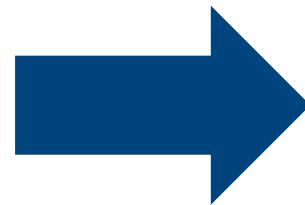


Das SEC4VET-Modell sozial-emotionaler Kompetenz



2. Definition der Zielgruppe und ihrer Bedürfnisse

- Jugendliche und junge Erwachsene von ca.16 – 25 Jahren
- mit verschiedenen Formen und Schweregraden von kognitiven Beeinträchtigungen
- Lernschwierigkeiten
- Affektive Störungen
- leichte kognitive Beeinträchtigungen
- in der Berufsvorbereitung und Ausbildung (breites berufliches Spektrum)

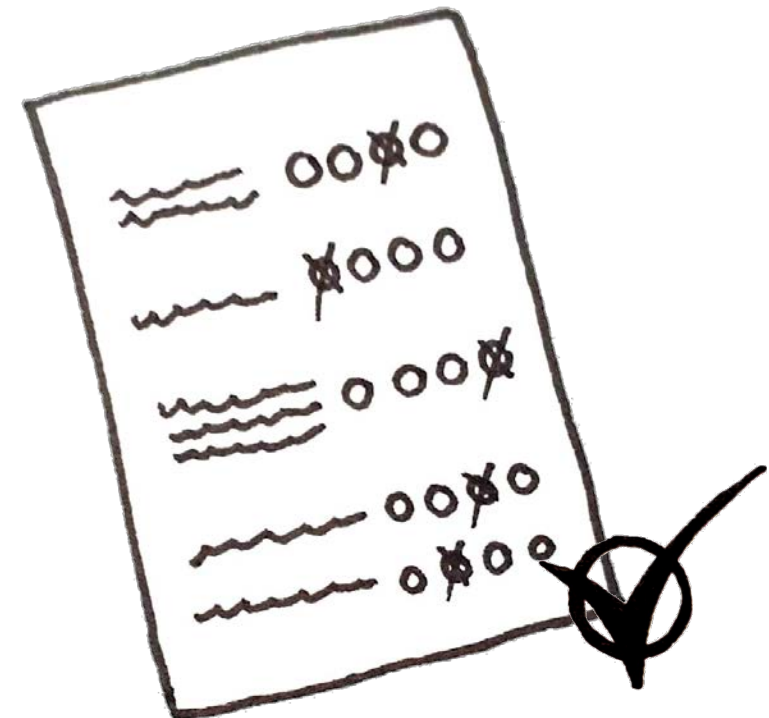


Müssen für das
Verfahren
berücksichtigt werden

3. Definition des Umfangs und der Zielsetzung des Verfahrens

Das SEC4VET-Verfahren muss

- Multidimensional
- Flexibel
- und zielgruppenspezifisch sein
- So kurz wie möglich
- Angepasste, einfache Sprache



Und es muss den momentanen Stand der sozial-emotionalen Kompetenzen der Jugendlichen klar darstellen, so dass weitere Förderung möglich ist.

4. Statusanalyse bereits bestehender Verfahren

KANN
Assessment of
personal
resources

MSCEIT

FEEPA

HKI
(Heidelberger
competence
Inventory)

FEEL-KJ

SREIS

Rotterdam
Emotional
Intelligence
Scale

Shortened
General Attitude
and Belief Scale



4. Statusanalyse bereits bestehender Verfahren

Die bestehenden Verfahren sind

- zu fordernd
- Nicht geeignet für die Altersgruppe
- eindimensional

Das SEC4VET-Verfahren: 3 Ebenen

- Ebene 1: **Selbsteinschätzung** der Kompetenzen zur Wahrnehmung und Regulation eigener Emotionen sowie weiterer spezifischer Aspekte
- Ebene 2: Erfassung eines globalen Faktors sozial-emotionaler Kompetenz durch einen **Situational Judgment Test.**
- Ebene 3: **Fremdeinschätzung** der Kompetenzen zur Wahrnehmung und Regulation der eigenen Emotionen und der Emotionen anderer sowie weiterer spezifischer Aspekte (Validierung von Ebene 1 und 2)

Die ursprünglichen Skalen des SEC-Inventars

Wahrnehmung
eigener
Emotionen

Wahrnehmung
der Emotionen
anderer

Regulation
eigener
Emotionen

Regulation der
Emotionen
anderer

Kognitive
Empathie

Affektive
Empathie

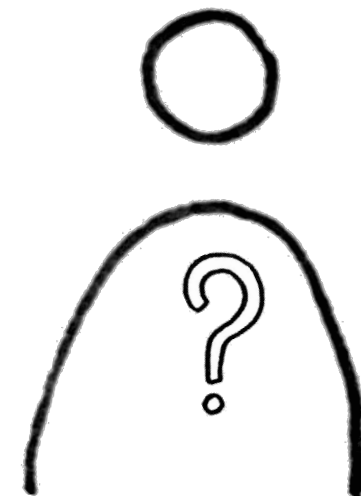
Empathisches
Verhalten

Beachtung
sozialer Normen

Positive
Beziehungs-
gestaltung

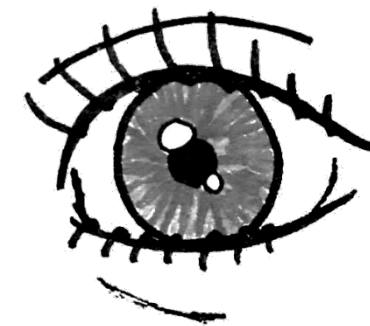
Wahrnehmung eigener Emotionen

- Was fühle ich in verschiedenen Situationen und Kontexten?
- Kann ich verschiedene Emotionen unterscheiden und benennen?
- Kann ich Emotionen in meinem Körper fühlen (z.B. Traurigkeit durch schwere Schultern, Angst als Druck im Bauch oder Übelkeit)



Wahrnehmung der Emotionen anderer

- Bin ich in der Lage, die Emotionen anderer zu erkennen, indem ich Gesichtsausdrücke deute und die situativen Umstände einbeziehe?
- Kann ich „falsche“, unechte Gesichtsausdrücke erkennen (z.B. falsches Lächeln)?



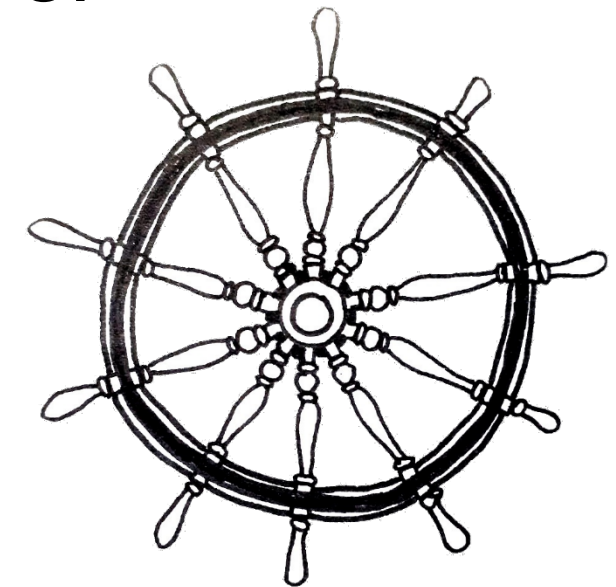
Regulation eigener Emotionen

- Bin ich in der Lage, meine momentanen Gefühle positiv zu beeinflussen (weiß ich, was mir gut tut)?
- Kann ich negative Emotionen auf gesunde und sozial verträgliche Art und Weise kontrollieren (aber nicht unterdrücken)?



Regulation der Emotionen anderer

- Kann ich die Emotionen anderer beeinflussen, indem ich die Umstände auf hilfreiche Weise ändere oder auf die Bedürfnisse anderer eingehe?



Kognitive Empathie

- Kann ich die Gefühle anderer und ihr jeweiliges Verhalten nachvollziehen und auf einer logischen, kognitiven Ebene verstehen?
- Kann ich nachvollziehen, warum sich andere so fühlen?



Affektive Empathie

- Kann ich die Empfindungen anderer rekreieren, obwohl ich nicht in der gleichen Situation bin?
- Kann ich das gleiche Gefühl in mir empfinden, das die Person, die gerade in der betreffenden Situation ist, momentan empfindet, indem ich mich emotional in diese Situation hineinversetze?



Empathisches Verhalten

- Bin ich in der Lage, meine kognitive und affektive Empathie in empathische Handlungen und empathisches Verhalten zu übersetzen?



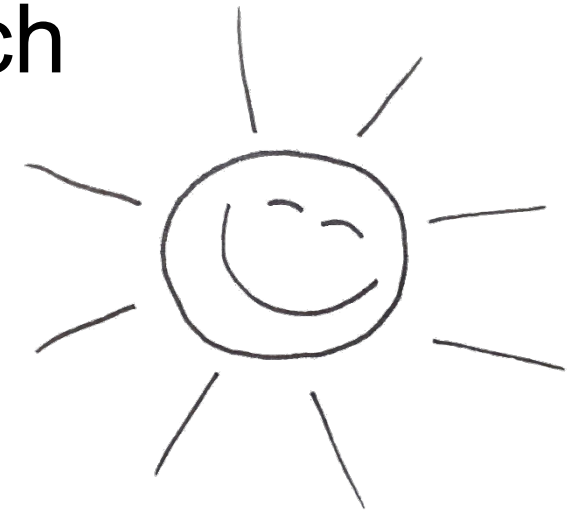
Beachtung sozialer Normen



- Verstehe ich die Normen und Werte, die die Gesellschaft prägen und von denen die Gesellschaft geprägt wurde (reziproker Zusammenhang zwischen Gesellschaft und Normen)?
- Kann ich mich mit diesen Idealen und Werten identifizieren? Entsprechen diese meinem eigenen moralischen Empfinden?
- Kann ich die Notwendigkeit von Normen und Regeln, die für alle Menschen, mich selbst eingeschlossen, gelten, akzeptieren und verstehen?
- Verstehe ich, dass ich ein Teil der Gesellschaft bin, der die sozialen Normen und Werte selbst mitgestaltet?

Positive Beziehungsgestaltung

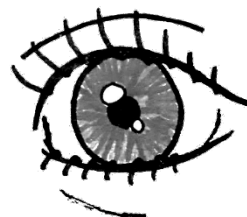
- Bin ich in der Lage, positive Beziehungen zu gestalten und zu erhalten, die gut für alle Beteiligten sind?
- Kann ich schädliche, negative Beziehungen erkennen und sie gegebenenfalls auch beenden?



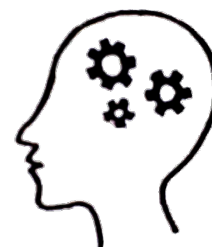
Finale Skalen des SEC-Inventars



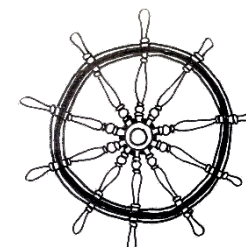
Wahrnehmung
eigener Emotionen
(PES)



Wahrnehmung der
Emotionen anderer
(PEA)



Regulation eigener
Emotionen
(RES)



Regulation der
Emotionen anderer
(REA)

Kognitive Empathie
(ECO)



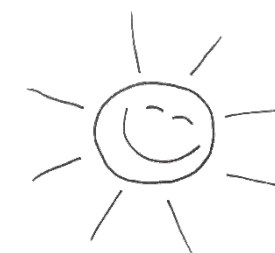
Empathisches
Verhalten
(EBE)



Beachtung sozialer
Normen
(SON)



Positive
Beziehungsgestaltung
(SOB)



Finale Skalen des SEC4VET–Verfahrens

Selbsteinschätzung

- Wahrnehmung eigener Emotionen (5 Items)
- Wahrnehmung der Emotionen anderer (5 Items)
- Regulation eigener Emotionen (4 Items)
- Regulation der Emotionen anderer (5 Items)
- Kognitive Empathie (5 Items)
- Empathisches Verhalten (4 Items)
- Positive Beziehungsgestaltung (9 Items)
- Beachtung sozialer Normen (4 Items)

Situational Judgment Test

- 10 Situationen zur Beurteilung

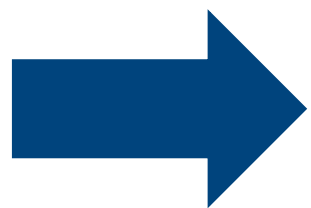
Fremdeinschätzung

- Wahrnehmung eigener Emotionen (5 Items)
- Wahrnehmung der Emotionen anderer (5 Items)
- Regulation eigener Emotionen (4 Items)
- Regulation der Emotionen anderer (5 Items)
- Kognitive Empathie (5 Items)
- Empathisches Verhalten (4 Items)
- Positive Beziehungsgestaltung (9 Items)
- Beachtung sozialer Normen (4 Items)

Vorteile des SEC4VET-Verfahrens

Wir können sozial-emotionale Kompetenzen auf drei verschiedenen Ebenen erfassen, die einander ergänzen:

- Situational Judgment Test: objektiver Leistungstest
- Selbsteinschätzung: bildet die Innensicht der Jugendlichen ab
- Fremdeinschätzung: validiert die ersten beiden Ebenen und verschafft breiten Überblick



Flexibles und multidimensionales Verfahren

Das SEC4VET-Verfahren – „Chancen und Grenzen“

Was ist möglich:



- Bereitstellung unterstützender Informationen bei Entscheidungsfragen
- Einsicht in die sozial-emotionalen Kompetenzen der Zielgruppe mittels drei verschiedener Ansätze

Was ist nicht möglich:



- Spontaner Einsatz „nebenbei“ (insbesondere nicht möglich bei der Fremdeinschätzung)
- Nutzung durch ungeschulte Fachkräfte, die das Verfahren nicht kennen



This project has been funded with the support of the European Commission.

This publication reflects the views of the author only and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



Workshop zur Diagnostik sozial - emotionaler Kompetenzen

Teil 4: Psychomotorische Gütekriterien
Sarah Schneider, Daniel Wolf & Astrid Schütz
Universität Bamberg
www.sec4vet.eu

Project number: 2017-1-DE02-KA202-004136



Einführung in psychometrische Gütekriterien

- Was bedeutet Standardisierung und warum brauchen wir sie?
- Einführung in die Prinzipien der Objektivität, Reliabilität und Validität
- Wie trägt man zu hohen Gütekriterien während der Erhebung bei?



Standardisierung von Verfahren

Indem wir Verfahren standardisieren, sorgen wir für Vergleichbarkeit der Ergebnisse. Ein Verfahren kann folgende Elemente standardisieren:

- Items / Fragen (Formate)
- Anleitung
- Antwortmöglichkeiten
- Auswertung/Interpretation

A B

Person A bekommt eine andere Anleitung als Person B

Bitte wählen Sie die beste Antwortmöglichkeit.

Nur Männer sollten fluchen und schmutzige Witze erzählen dürfen.

- ☐ Stimme absolut zu
- ☐ Stimme eher zu
- ☐ Stimme eher nicht zu
- ☐ Stimme absolut nicht zu

Bitte wählen Sie die Antwortmöglichkeit, die Sie am besten beschreibt.

Nur Männer sollten fluchen und schmutzige Witze erzählen dürfen.

- ☐ Stimme absolut zu
- ☐ Stimme eher zu
- ☐ Stimme eher nicht zu
- ☐ Stimme absolut nicht zu

A B

Die Reihenfolge der Items variiert zwischen Test A und B

Bitte bearbeiten Sie die Aufgaben.

Subtraktion

☐ $97483 - 8958 =$

☐ $12144 - 965 =$

☐ $134 - 46 =$

☐ $15 - 8 =$

Bitte bearbeiten Sie die Aufgaben.

Subtraktion

☐ $15 - 8 =$

☐ $134 - 46 =$

☐ $12144 - 965 =$

☐ $97483 - 8958 =$

A B

Verschiedene Antwortformate

Bitte wählen Sie eine oder mehrere Antwortoptionen.

Welche waren Ihre letzten Migräne-Symptome?

- ☐ Übelkeit
- ☐ Lichtempfindlichkeit
- ☐ Stechender Schmerz
- ☐ Visuelle Störungen

Bitte beschreiben Sie.

Welche waren Ihre letzten Migräne-Symptome?

A B

...verschiedene Methoden, verschiedenes Auswertung/Interpretation...

A B

- Person A muss 20 Fragen beantworten, Person B dagegen nur 10 Fragen
- A soll einen Fragebogen zur Selbsteinschätzung ausfüllen, B einen Leistungstest
- Der Leistungstest von A wird mittels der Expertenmethode ausgewertet, der von B mittels Konsensusmethode

Standardisierung von Verfahren

- Wir müssen sicherstellen, dass wir die **Testsituation** und damit auch die **Ergebnisse** von Person A mit Person B mit Person C etc. vergleichen können
- Standardisierung ist eine Bedingung für **Objektivität**, eines der drei **Hauptgütekriterien** psychologischer Erhebungen

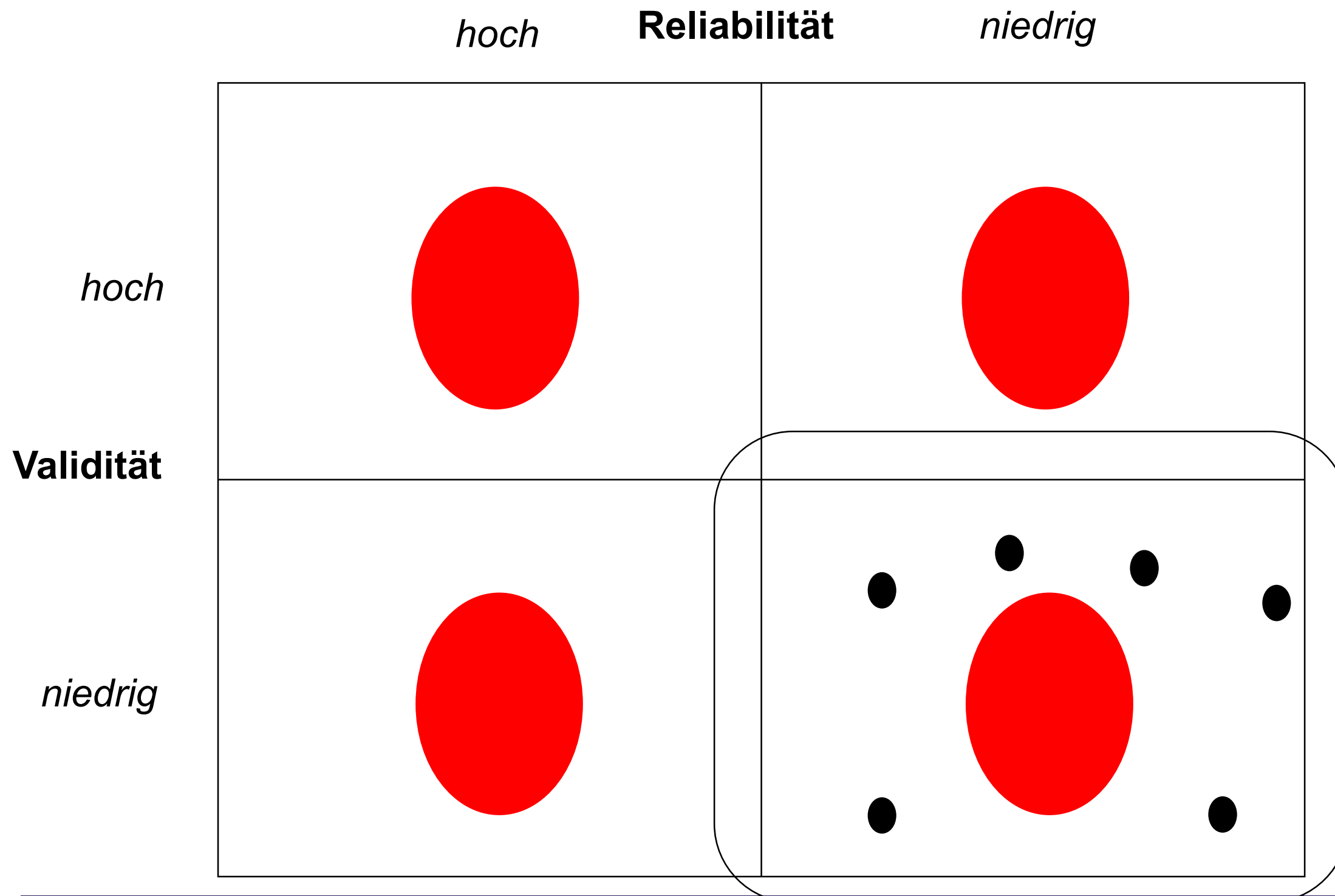
Wie stellt man sicher, dass das Verfahren funktioniert?

- Objektivität** = Sind die Testergebnisse unabhängig von der Testsituation und dem Testleiter?
- Reliabilität** = Misst mein Verfahren exakt bzw. präzise?
Wenn ich das Verfahren mehrere Male bei der gleichen Testperson anwende, erhalte ich dann ähnliche Ergebnisse?
- Validität** = Misst mein Verfahren das Konstrukt, das es zu messen vorgibt oder wird etwas anderes gemessen?

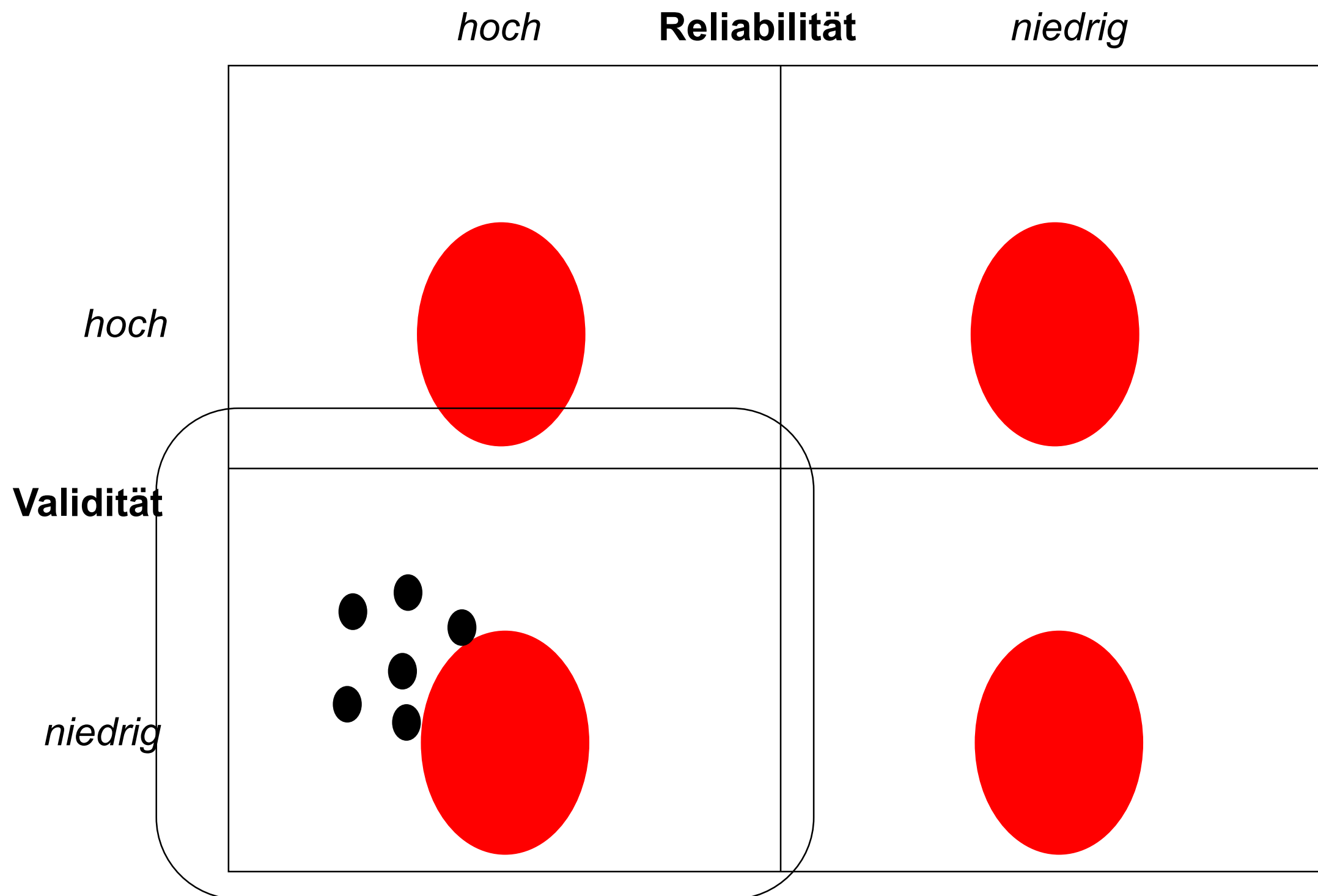
Wie stellt man sicher, dass das Verfahren funktioniert?



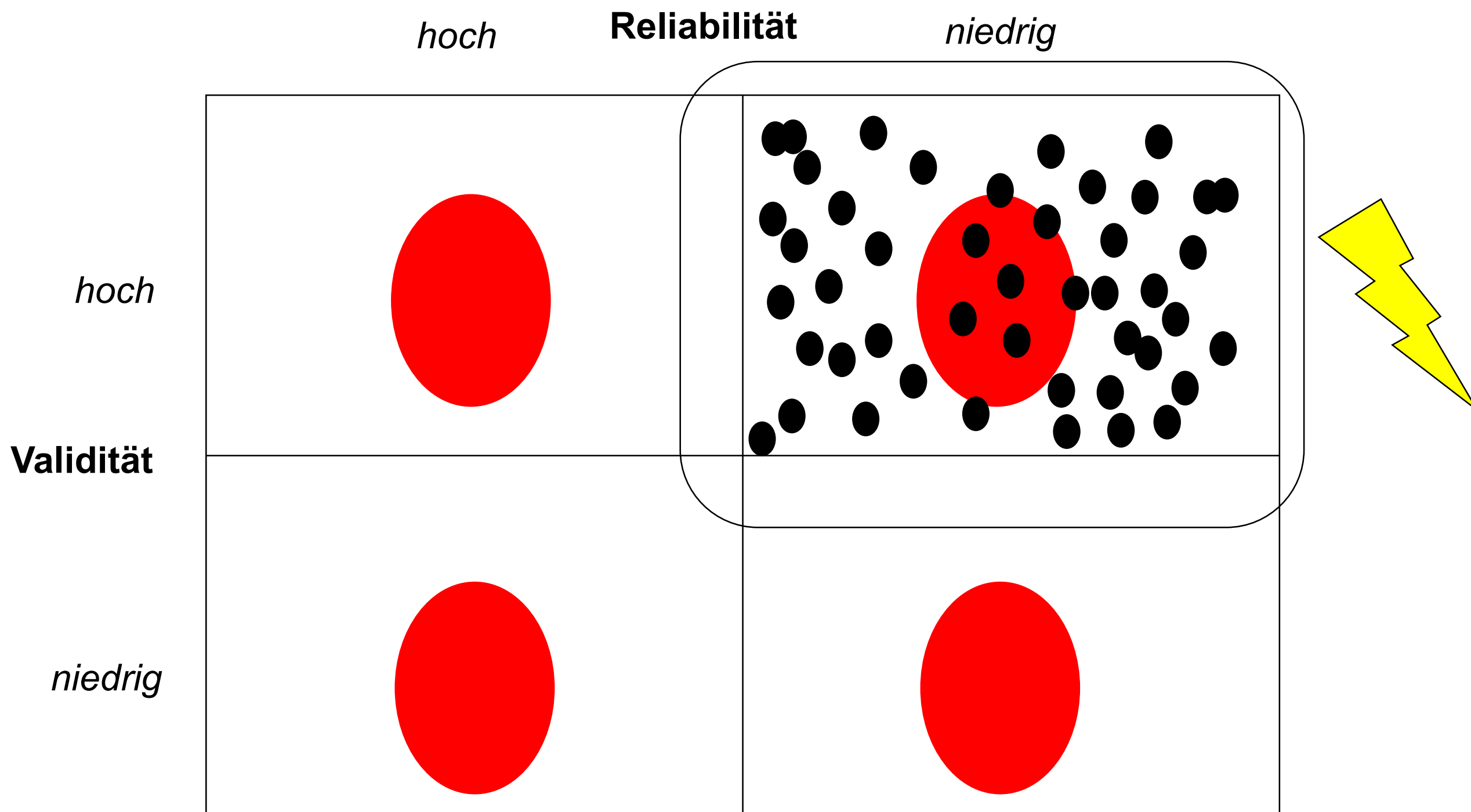
Einführung in Reliabilität und Validität



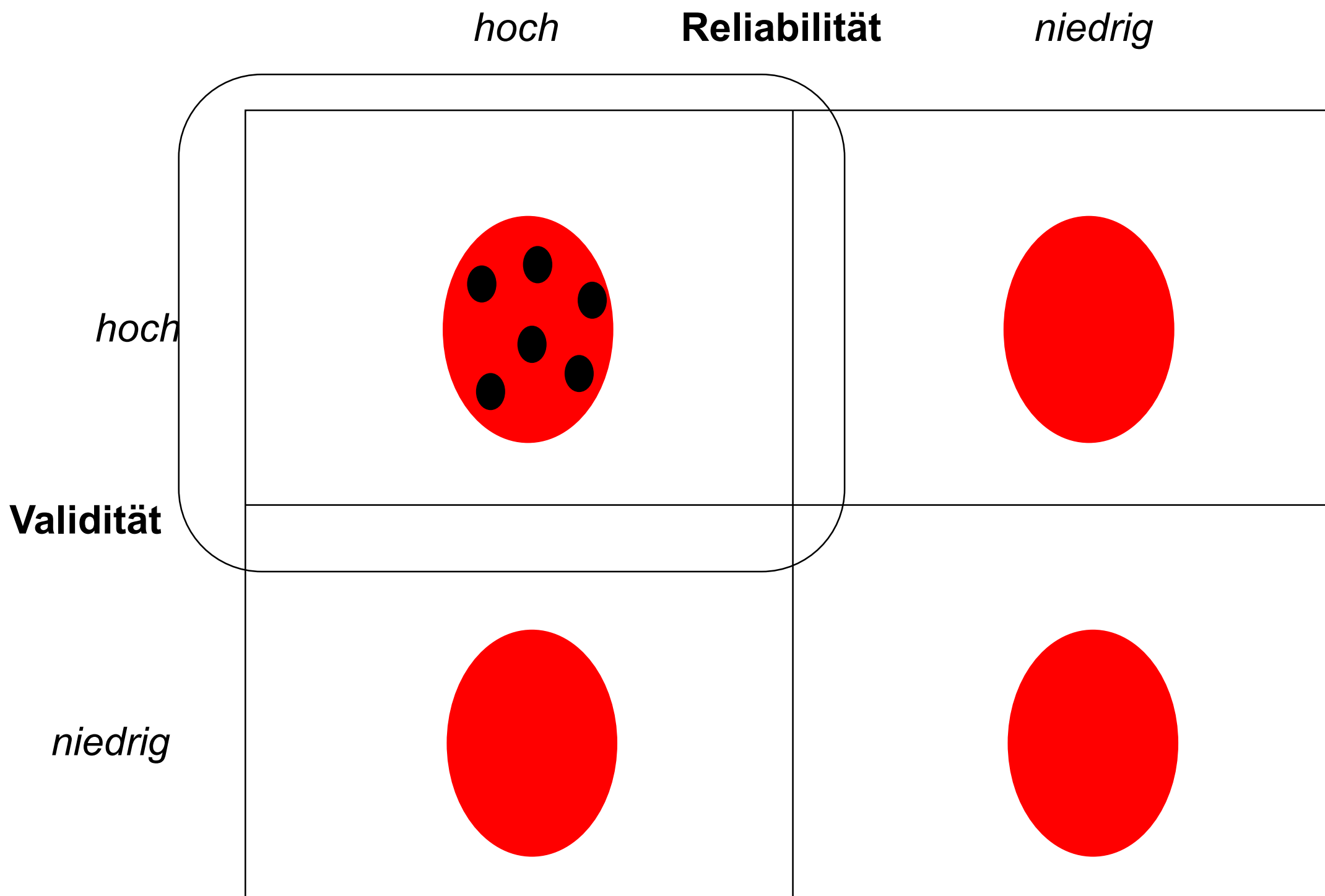
Einführung in Reliabilität und Validität



Einführung in Reliabilität und Validität



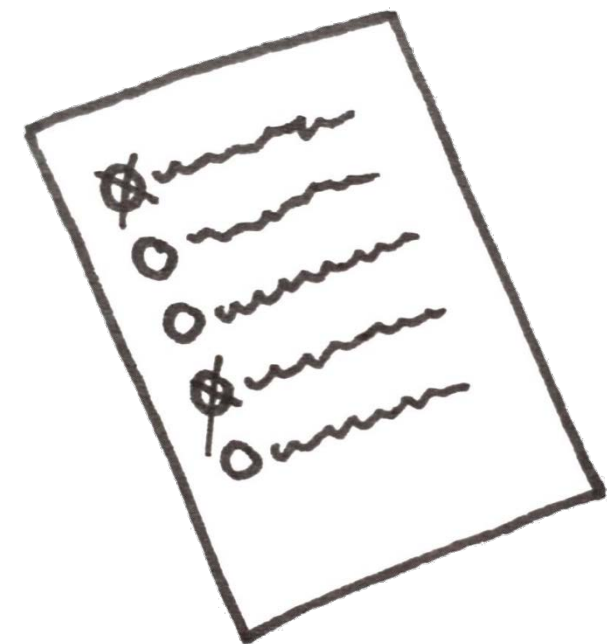
Einführung in Reliabilität und Validität



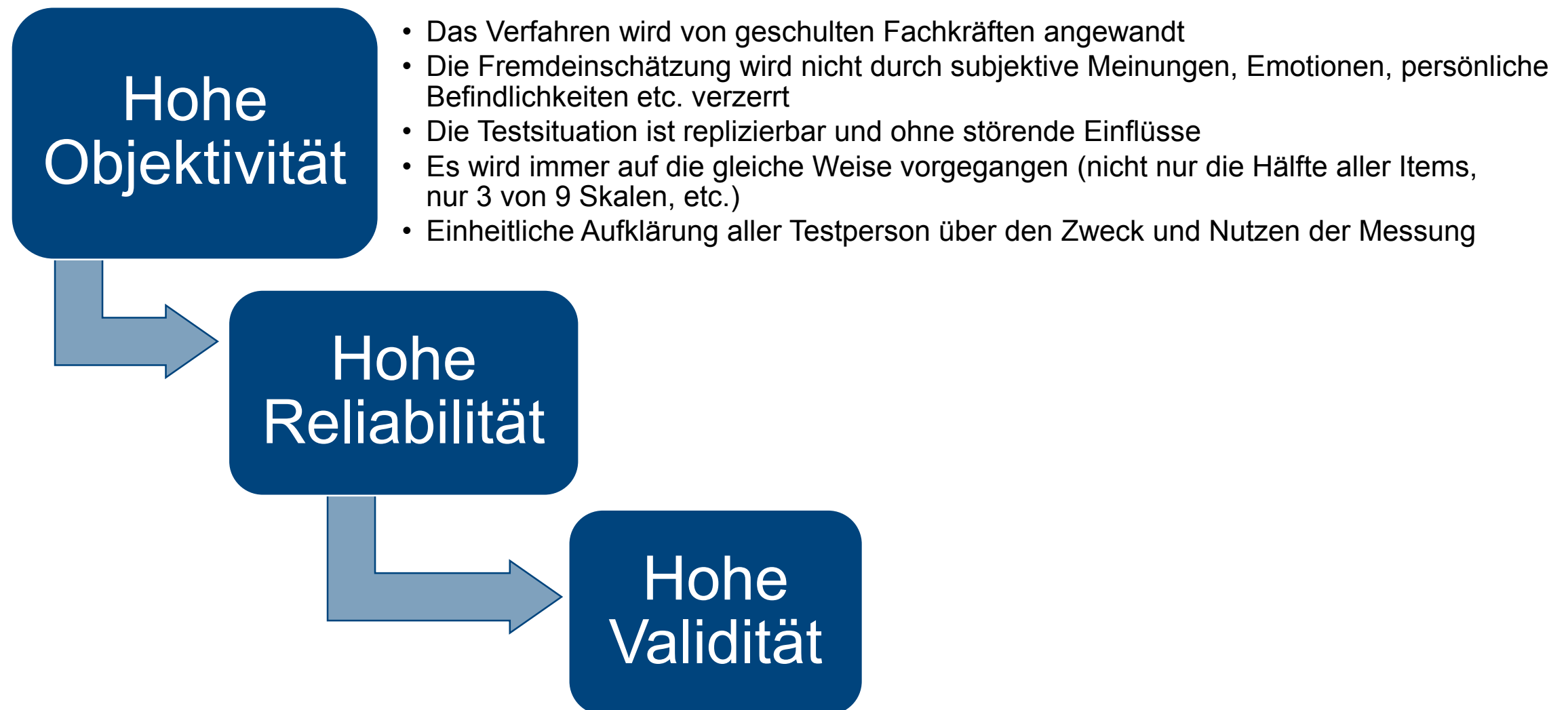
Hohe Reliabilität und Validität

Wir brauchen ein **standardisiertes, objektives, reliables** und **valides** Verfahren, um sozial-emotionale Kompetenzen von Jugendlichen mit kognitiven Beeinträchtigungen erfassen zu können.

Wie erreichen wir das?



Wie erreichen wir hohe Gütekriterien?



...Doch wie können SIE dazu beitragen, dass Sie objektive, reliable und valide Ergebnisse erhalten, wenn Sie das Verfahren anwenden?





This project has been funded with the support of the European Commission.

This publication reflects the views of the author only and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



Workshop zur Diagnostik sozial - emotionaler Kompetenzen

Teil 5: Mögliche Probleme

Sarah Schneider, Daniel Wolf & Astrid Schütz
Universität Bamberg

www.sec4vet.eu

Project number: 2017-1-DE02-KA202-004136



Schwierigkeiten und Lösungsvorschläge für die Nutzung des SEC4VET-Verfahrens

1. Problemquellen
 - ...seitens der Testpersonen
 - ...seitens der Fachkräfte
2. Probleme und Fehlerquellen von Selbsteinschätzungen und Leistungstests
3. Probleme von Fremdeinschätzungen und Beobachtungsfehler

Problemquellen seitens der Testpersonen

Stellen Sie sich vor, Sie wollen das SEC4VET-Verfahren an einer Gruppe von 15 Jugendlichen anwenden...

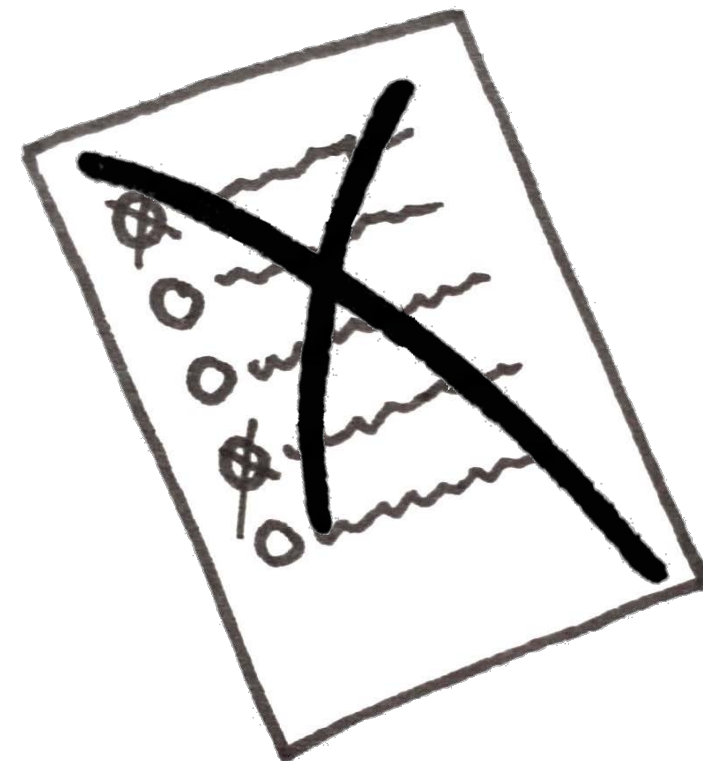
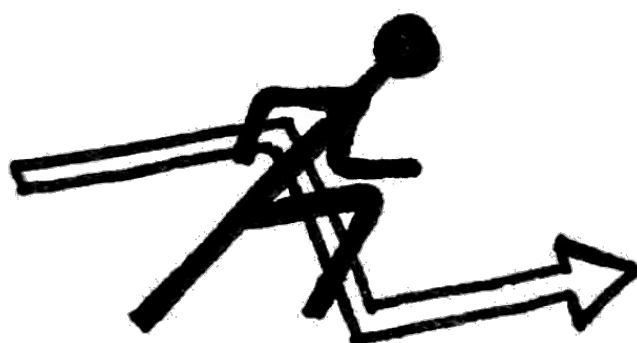
...was kann schiefgehen?

...Motivation - Mindset - Situation



Problemquellen seitens der Testpersonen

- Motivationsprobleme
- Verständnisprobleme
- Ablenkung
- Verweigerung, Testabbruch



Wie können Sie mit Problemen seitens der Testpersonen umgehen?

Bitte überlegen Sie, wie sie auf eine/n Jugendliche/n reagieren würden, der Probleme hat mit...



Motivation

Verständnis

Ablenkung

Umgang mit motivationalen Problemen

Don't

„Wenn ich Dir sage, dass es wichtig ist, dann mach es auch!“

„Ich weiß, Ihr habt alle keine Lust, aber so nervig es auch ist, lasst es uns schnell hinter uns bringen.“

„Warum interessierst Du Dich denn für gar nichts? Bei XY war das bei Dir auch schon so.“

Do

„Heute habe ich Euch mal ein paar sehr interessante Fragen zu Euch selbst mitgebracht...“

„Wäre es für Euch in Ordnung, wenn Ihr mithilfe dieser Fragen mal über Euch selbst nachdenkt?“

„Heute möchte ich Euch bitten, Euch für Euch selbst etwas Zeit zu nehmen und Euch mit Euch auseinanderzusetzen.“

Umgang mit motivationalen Problemen

Don't

Teilnehmende unter Druck setzen

Die Erhebung als etwas Unangenehmes vorstellen und einführen

Die Teilnehmenden schimpfen

Do

Teilnehmende freundlich bitten

Die Erhebung als etwas Wertvolles für die Teilnehmenden vorstellen

Vorausplanen, Zeit einplanen

Umgang mit Verständnisproblemen

Don't

„Was gibt es denn hier bitte nicht zu verstehen? Weißt Du nicht, was XY bedeutet?“

„Natürlich, ich lese es Dir gern vor.“
liest mit starker Betonung und übertriebener Mimik vor

„Ich gebe Dir ein Beispiel für das Wort „stolz“: Du fühlst Dich stolz, wenn Du eine gute Note geschrieben hast.“

Do

„Möchtest Du Dich erstmal an einer anderen Frage versuchen?“

„Natürlich, ich lese es Dir gern vor.“
liest mit neutraler Betonung und ohne deutliche Mimik vor

„Versuche, noch ein bisschen darüber nachzudenken, vielleicht kommst du noch drauf?“

Umgang mit Verständnisproblemen

Don't

Teilnehmende erniedrigen, indem die Bedeutung eines Worts /Items als offensichtlich dargestellt wird

Vermitteln der „korrekten“ Antwort durch besondere Betonung oder überdeutliche Mimik

Vermitteln der „korrekten“ Antwort durch ein Beispiel, das das jeweilige Item und seine Bedeutung erklärt.

Do

Teilnehmende ermuntern, ein anderes Item auszuprobieren

Wenn Vorlesen nötig ist, dann so neutral wie möglich

Teilnehmende ermutigen, sich Zeit zu nehmen

Umgang mit Problemen durch Ablenkung

Don't

Die Erhebung nicht im Anschluss an eine anstrengende Schulstunde durchführen

Die Erhebung „nebenbei“ durchführen

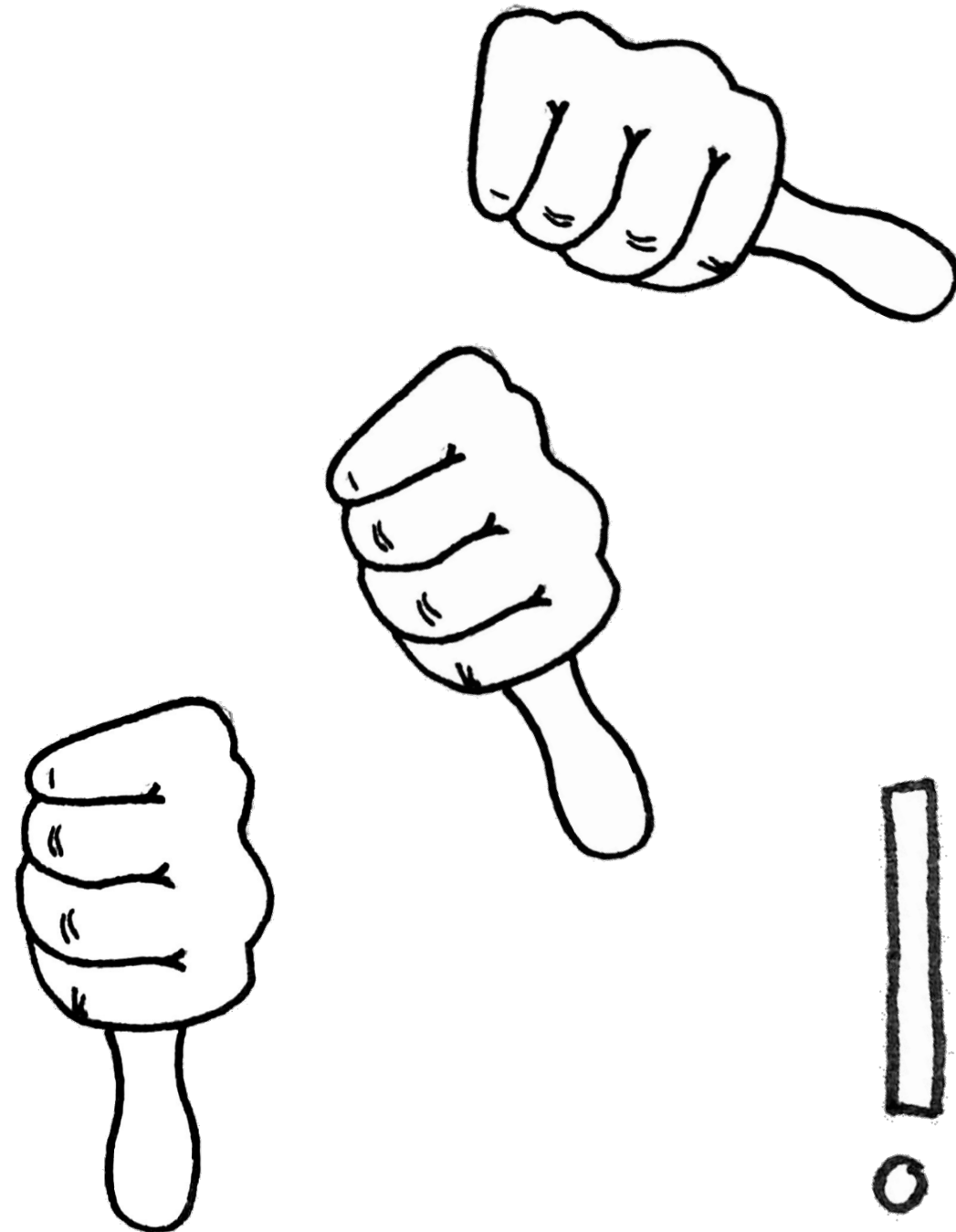
Do

Einen eigenen Termin und Zeitrahmen für die Erhebung festlegen

Den Erhebungsraum vorbereiten

Problemquellen seitens der Fachkräfte

- Motivationsprobleme
- Unvorbereitet in Sachen...
 - Zeit
 - Zielgruppe
 - Erhebung
- Starke Subjektivität in der Beurteilung



Umgang mit Problemen seitens der Fachkräfte

Fehlende Motivation und Objektivität

- Vorausplanen und negative Einflussfaktoren (Stress) minimieren
- Ausblenden von negativen Erfahrungen mit Personen der Zielgruppe (insbesondere bei der Fremdbeurteilung)

Probleme und Fehlerquellen der Verfahren

...welche möglichen Probleme kann es bei den einzelnen Ebenen des SEC4VET-Verfahrens geben?

Selbsteinschätzung

Situational Judgment
Test

Fremdeinschätzung

Probleme und Fehlerquellen der Selbsteinschätzung und des Situational Judgment Tests

Antwortmuster und Verzerrungen

„Was lief hier schief?“

Was denken Sie, ist hier während der Erhebung passiert?

Was denken Sie, könnte zu den hier vorliegenden Antwortmustern geführt haben?



SEC-I-SR

Bitte kreuze für jede Aussage die Abstufung an, die dich am besten beschreibt.

	nie	selten	gelegentlich	häufig	immer
29) Ich kann anderen dabei helfen, mit ihren Gefühlen umzugehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
30) Ich bemerke, wenn ich schlecht gelaunt bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
31) Ich weiß, wie ich mit meinen Gefühlen umgehen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
32) Ich versuche herauszufinden, was anderen wichtig ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
33) Ich bemerke, wenn andere ängstlich sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
34) Ich kann verstehen, weshalb andere überrascht sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
35) Ich entschuldige mich, wenn ich andere verletzt habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
36) Ich versuche zu schlichten, wenn andere streiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
37) Ich kann andere beruhigen, wenn sie wütend sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
38) Ich bemerke, wenn ich überrascht bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
39) Ich mache anderen kleine Geschenke.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
40) Ich bemerke, wenn andere stolz sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
41) Ich kann verstehen, weshalb andere sich schämen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

SEC-I-SR

Bitte kreuze für jede Aussage die Abstufung an, die dich am besten beschreibt.

	nie	selten	gelegentlich	häufig	immer
29) Ich kann anderen dabei helfen, mit ihren Gefühlen umzugehen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30) Ich bemerke, wenn ich schlecht gelaunt bin.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
31) Ich weiß, wie ich mit meinen Gefühlen umgehen kann.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
32) Ich versuche herauszufinden, was anderen wichtig ist.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
33) Ich bemerke, wenn andere ängstlich sind.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
34) Ich kann verstehen, weshalb andere überrascht sind.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
35) Ich entschuldige mich, wenn ich andere verletzt habe.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
36) Ich versuche zu schlichten, wenn andere streiten.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
37) Ich kann andere beruhigen, wenn sie wütend sind.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
38) Ich bemerke, wenn ich überrascht bin.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
39) Ich mache anderen kleine Geschenke.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
40) Ich bemerke, wenn andere stolz sind.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
41) Ich kann verstehen, weshalb andere sich schämen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

nie selten gelegentlich häufig immer

SEC-I-SR

Bitte kreuze für jede Aussage die Abstufung an, die dich am besten beschreibt.

	nie	selten	gelegentlich	häufig	immer
29) Ich kann anderen dabei helfen, mit ihren Gefühlen umzugehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
30) Ich bemerke, wenn ich schlecht gelaunt bin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
31) Ich weiß, wie ich mit meinen Gefühlen umgehen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
32) Ich versuche herauszufinden, was anderen wichtig ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
33) Ich bemerke, wenn andere ängstlich sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
34) Ich kann verstehen, weshalb andere überrascht sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
35) Ich entschuldige mich, wenn ich andere verletzt habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
36) Ich versuche zu schlichten, wenn andere streiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
37) Ich kann andere beruhigen, wenn sie wütend sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
38) Ich bemerke, wenn ich überrascht bin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
39) Ich mache anderen kleine Geschenke.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
40) Ich bemerke, wenn andere stolz sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
41) Ich kann verstehen, weshalb andere sich schämen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

nie selten gelegentlich häufig immer

SEC-I-SR


Bitte kreuze für jede Aussage die Abstufung an, die dich am besten beschreibt.

	nie	selten	gelegentlich	häufig	immer
1) Ich versuche zu helfen, wenn andere ängstlich sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) Ich kann andere beruhigen, wenn sie ängstlich sind.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3) Ich bemerke, wenn ich stolz bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
4) Ich kann mich selbst beruhigen, wenn ich angespannt bin.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5) Ich will mich gleich nach einem Streit wieder vertragen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6) Ich bemerke, wenn andere schlecht gelaunt sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
7) Ich kann verstehen, weshalb andere angespannt sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8) Ich bedanke mich, wenn andere etwas für mich tun.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9) Ich unterstütze andere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10) Ich versuche anderen zu helfen, wenn ich das Gefühl habe, dass sie Hilfe brauchen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11) Ich kann andere beruhigen, wenn sie angespannt sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12) Ich bemerke, wenn ich traurig bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13) Ich kann mich selbst beruhigen, wenn ich ängstlich bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14) Es beschäftigt mich, wenn ich Streit mit anderen habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

SEC-I-SR

Bitte kreuze für jede Aussage die Abstufung an, die dich am besten beschreibt.

	nie	selten	gelegentlich	häufig	immer
29) Ich kann anderen dabei helfen, mit ihren Gefühlen umzugehen.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
30) Ich bemerke, wenn ich schlecht gelaunt bin.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
31) Ich weiß, wie ich mit meinen Gefühlen umgehen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
32) Ich versuche herauszufinden, was anderen wichtig ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
33) Ich bemerke, wenn andere ängstlich sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
34) Ich kann verstehen, weshalb andere überrascht sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
35) Ich entschuldige mich, wenn ich andere verletzt habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
36) Ich versuche zu schlichten, wenn andere streiten.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
37) Ich kann andere beruhigen, wenn sie wütend sind.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
38) Ich bemerke, wenn ich überrascht bin.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
39) Ich mache anderen kleine Geschenke.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
40) Ich bemerke, wenn andere stolz sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
41) Ich kann verstehen, weshalb andere sich schämen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>


 Erasmus+ Project
Social Emotional Competences for VET

SEC-I-SR

Bitte kreuze für jede Aussage die Abstufung an, die dich am besten beschreibt.

	nie	selten	gelegentlich	häufig	immer
1) Ich versuche zu helfen, wenn andere ängstlich sind.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) Ich kann andere beruhigen, wenn sie ängstlich sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
3) Ich bemerke, wenn ich stolz bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
4) Ich kann mich selbst beruhigen, wenn ich angespannt bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
5) Ich will mich gleich nach einem Streit wieder vertragen.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6) Ich bemerke, wenn andere schlecht gelaunt sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
7) Ich kann verstehen, weshalb andere angespannt sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
8) Ich bedanke mich, wenn andere etwas für mich tun.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
9) Ich unterstütze andere.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10) Ich versuche anderen zu helfen, wenn ich das Gefühl habe, dass sie Hilfe brauchen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
11) Ich kann andere beruhigen, wenn sie angespannt sind.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12) Ich bemerke, wenn ich traurig bin.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13) Ich kann mich selbst beruhigen, wenn ich ängstlich bin.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14) Es beschäftigt mich, wenn ich Streit mit anderen habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

nie selten gelegentlich häufig immer

 Erasmus+

4 von 7

SEC-I-SR

Bitte kreuze für jede Aussage die Abstufung an, die dich am besten beschreibt.

	nie	selten	gelegentlich	häufig	immer
1) Ich versuche zu helfen, wenn andere ängstlich sind.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) Ich kann andere beruhigen, wenn sie ängstlich sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
3) Ich bemerke, wenn ich stolz bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4) Ich kann mich selbst beruhigen, wenn ich angespannt bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
5) Ich will mich gleich nach einem Streit wieder vertragen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6) Ich bemerke, wenn andere schlecht gelaunt sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
7) Ich kann verstehen, weshalb andere angespannt sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8) Ich bedanke mich, wenn andere etwas für mich tun.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
9) Ich unterstütze andere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10) Ich versuche anderen zu helfen, wenn ich das Gefühl habe, dass sie Hilfe brauchen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
11) Ich kann andere beruhigen, wenn sie angespannt sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12) Ich bemerke, wenn ich traurig bin.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13) Ich kann mich selbst beruhigen, wenn ich ängstlich bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
14) Es beschäftigt mich, wenn ich Streit mit anderen habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	nie	selten	gelegentlich	häufig	immer

Was kann man tun, wenn diese Probleme auftreten?

Präventiv:

- Klare und standardisierte Instruktionen
- Fragen (nicht zur Bedeutung der Items!) werden vor der Erhebung gestellt, nicht währenddessen

Im Anschluss:

- Falls möglich, evtl. nachsehen, ob große Mengen Items ausgelassen wurden und fragen, ob die weitere Bearbeitung möglich wäre

Probleme der Selbsteinschätzung

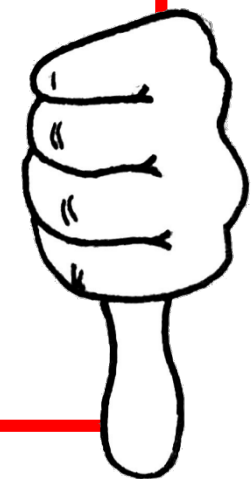
Stärken

- Stellt Informationen zur Verfügung, die sonst schwer einsehbar sind
- Detailliert und differenziert
- Ökonomisch, sparsam



Schwächen

- Soziale Erwünschtheit
- Antwortverzerrungen
- Abhängig vom Grad der Selbstreflexion
- Problem der Wahrnehmung
- Problem des Gedächtnisses



Probleme der Selbsteinschätzung und des Situational Judgment Tests

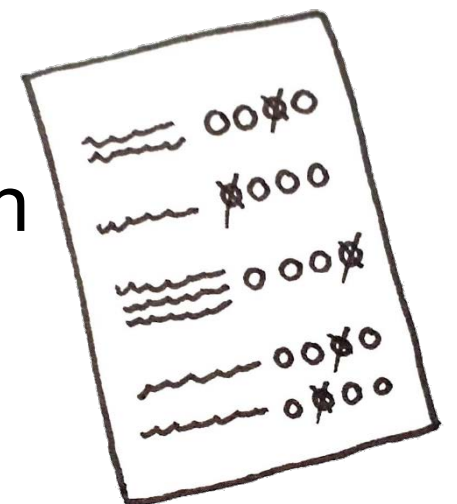
Antwortverzerrungen in standardisierten Erhebungen

- Soziale Erwünschtheit
- Akquieszenz
- Extreme Antworttendenz
- Tendenz zur Mitte



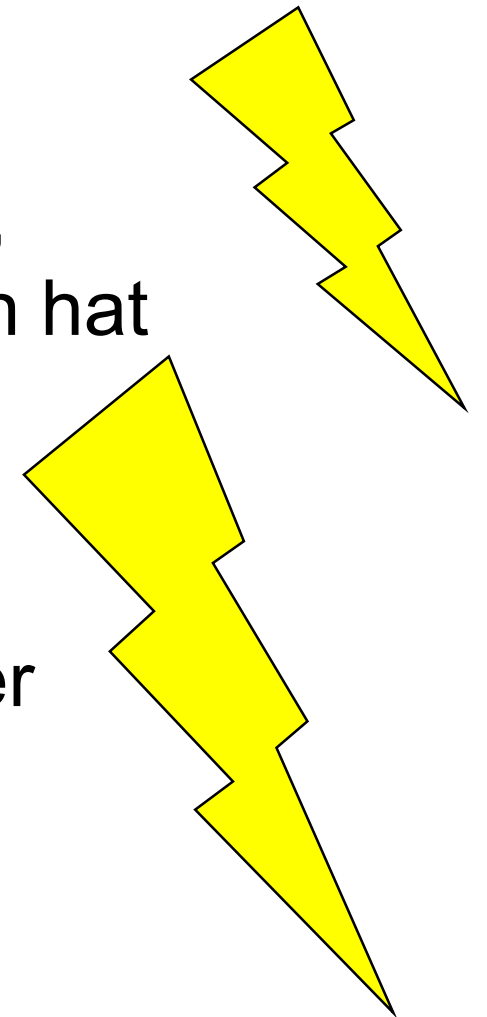
Verzerrungen durch das Fragebogen / Testdesign

- Reihenfolge der Fragen
- Antwortformat
- Reihenfolge der Antwortmöglichkeiten

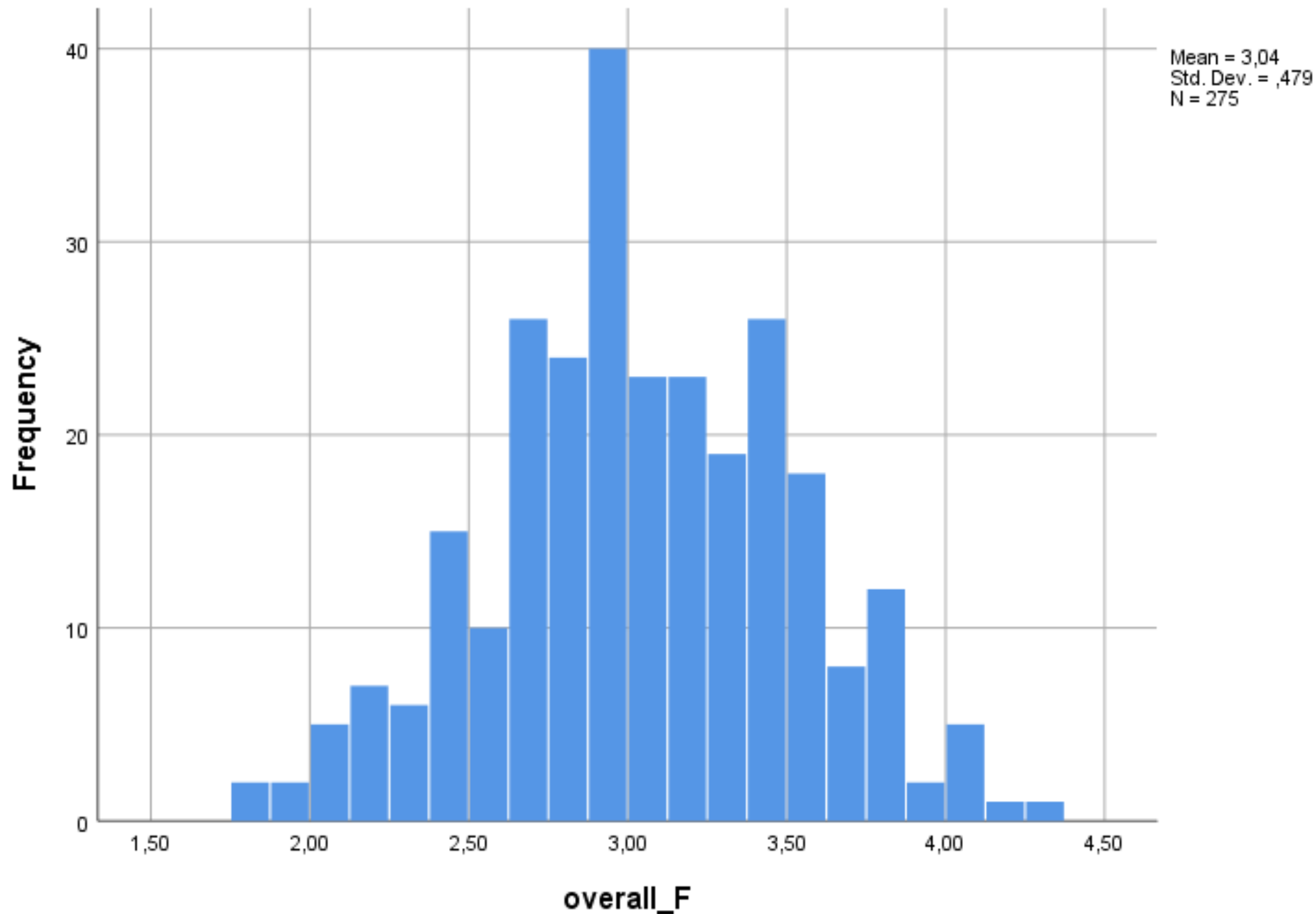


Achtung!

- Nur weil ein/e Teilnehmer/in immer sehr hohe Antwortoptionen auswählt, heißt das nicht automatisch, dass er / sie sehr hohe sozial-emotionale Kompetenzen hat
- Das könnte auch an Folgendem liegen
 - Bevorzugte Antworttendenz
 - Soziale Erwünschtheit
 - Zufällige Muster durch unmotivierte Bearbeitung oder Ablenkung
- Für aussagkräftige Ergebnisse ist es von Vorteil, die Selbsteinschätzung mit der Fremdeinschätzung zu vergleichen, um Diskrepanzen zu entdecken



Probleme der Fremdeinschätzung



Beobachtungsfehler

Halo-Effekt



Stereotype



Sympathie





This project has been funded with the support of the European Commission.

This publication reflects the views of the author only and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



Workshop zur Diagnostik sozial - emotionaler Kompetenzen

Teil 6: Selbsteinschätzung & Situational Judgment Test

Sarah Schneider, Daniel Wolf & Astrid Schütz

Universität Bamberg

www.sec4vet.eu

Project number: 2017-1-DE02-KA202-004136



Das SEC4VET-Verfahren: Selbsteinschätzung und Situational Judgment Test

Bitte nehmen Sie sich die Zeit, einmal selbst die Selbsteinschätzung und den Situational Judgment Test auszufüllen, um sich mit den Fragen vertraut zu machen.

Was sind Ihre Eindrücke zu den beiden Erhebungs-Ebenen?



Erinnerung: Umgang mit motivationalen Problemen

Don't

Teilnehmende unter Druck setzen

Die Erhebung als etwas Unangenehmes vorstellen und einführen

Die Teilnehmenden schimpfen

Do

Teilnehmende freundlich bitten

Die Erhebung als etwas Wertvolles für die Teilnehmenden vorstellen

Vorausplanen, Zeit einplanen

Umgang mit Verständnisproblemen

Don't

Teilnehmende erniedrigen, indem die Bedeutung eines Worts /Items als offensichtlich dargestellt wird

Vermitteln der „korrekten“ Antwort durch besondere Betonung oder überdeutliche Mimik

Vermitteln der „korrekten“ Antwort durch ein Beispiel, das das jeweilige Item und seine Bedeutung erklärt.

Do

Teilnehmende ermuntern, ein anderes Item auszuprobieren

Wenn Vorlesen nötig ist, dann so neutral wie möglich

Teilnehmende ermutigen, sich Zeit zu nehmen

Umgang mit Problemen durch Ablenkung

Don't

Die Erhebung nicht im Anschluss an eine anstrengende Schulstunde durchführen

Die Erhebung „nebenbei“ durchführen

Do

Einen eigenen Termin und Zeitrahmen für die Erhebung festlegen

Den Erhebungsraum vorbereiten

Rollenspiel: Situational Judgment Test

Bitte teilen Sie sich in Gruppen auf.

Jede Gruppe braucht

- Eine Testperson
- Eine Fachkraft, die den Test durchführen will
- Zwei Beobachtende

Bitte nutzen Sie einen der Übungsräume und schaffen Sie dort eine Testsituation.

- Die Testperson wird den SJT-Bogen ausfüllen
- Die Fachkraft wird die Testperson instruieren und sie anhalten, den Test durchzuführen
- Die beiden Beobachtenden beobachten das vorgespielte Rollenspiel und machen sich jeweils detaillierte Notizen entweder zur Fachkraft oder zur Testperson

Mehr Details stehen auf den Arbeitszetteln!

Bitte nehmen Sie sich 5 Minuten Zeit, um sich auf die Rolle vorzubereiten.

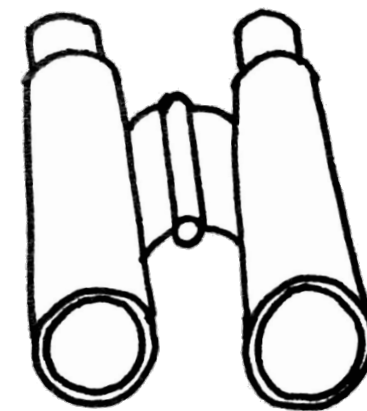
(Zielpersonen: Bitte zeigen Sie die Infos auf Ihrem Arbeitszettel den anderen Spielern nicht!).

Bitte führen Sie das Verfahren in Ihrer jeweiligen Rolle für **max. 15 Minuten** durch.

Bitte kommen Sie zurück und berichten über Ihre Erfahrungen!

Rollenspiel: Gedanken

- Wie haben Sie sich während des Rollenspiels gefühlt?
- Was war schwierig und warum?
- Beobachtende: Was ist Ihnen aufgefallen?





This project has been funded with the support of the European Commission.

This publication reflects the views of the author only and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



Workshop zur Diagnostik sozial - emotionaler Kompetenzen

Teil 7: Beobachtertraining und Fremdbeurteilung
Sarah Schneider, Daniel Wolf & Astrid Schütz
Universität Bamberg

www.sec4vet.eu

Project number: 2017-1-DE02-KA202-004136



Zur Erinnerung: Beobachtungsfehler

Halo-Effekt



Stereotype

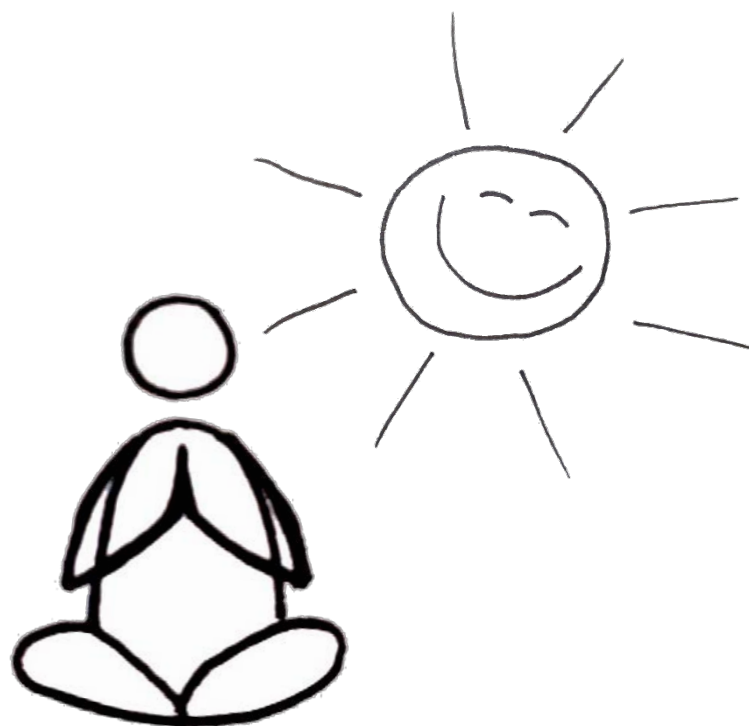


Sympathie



Einstieg: Achtsamkeitstraining

<https://www.youtube.com/watch?v=ubNF9QNEQLA>



<https://www.youtube.com/watch?v=Ahg6qcgoy4>

Micro-Expressions

<https://www.youtube.com/watch?v=rGhOuA3rr1k>

Bitte schauen Sie sich das Video genau an und versuchen Sie, die Emotionen, die mit den Gesichtsausdrücken dargestellt werden, zu bestimmen.

Stimmen Sie den Lösungsvorschlägen zu?

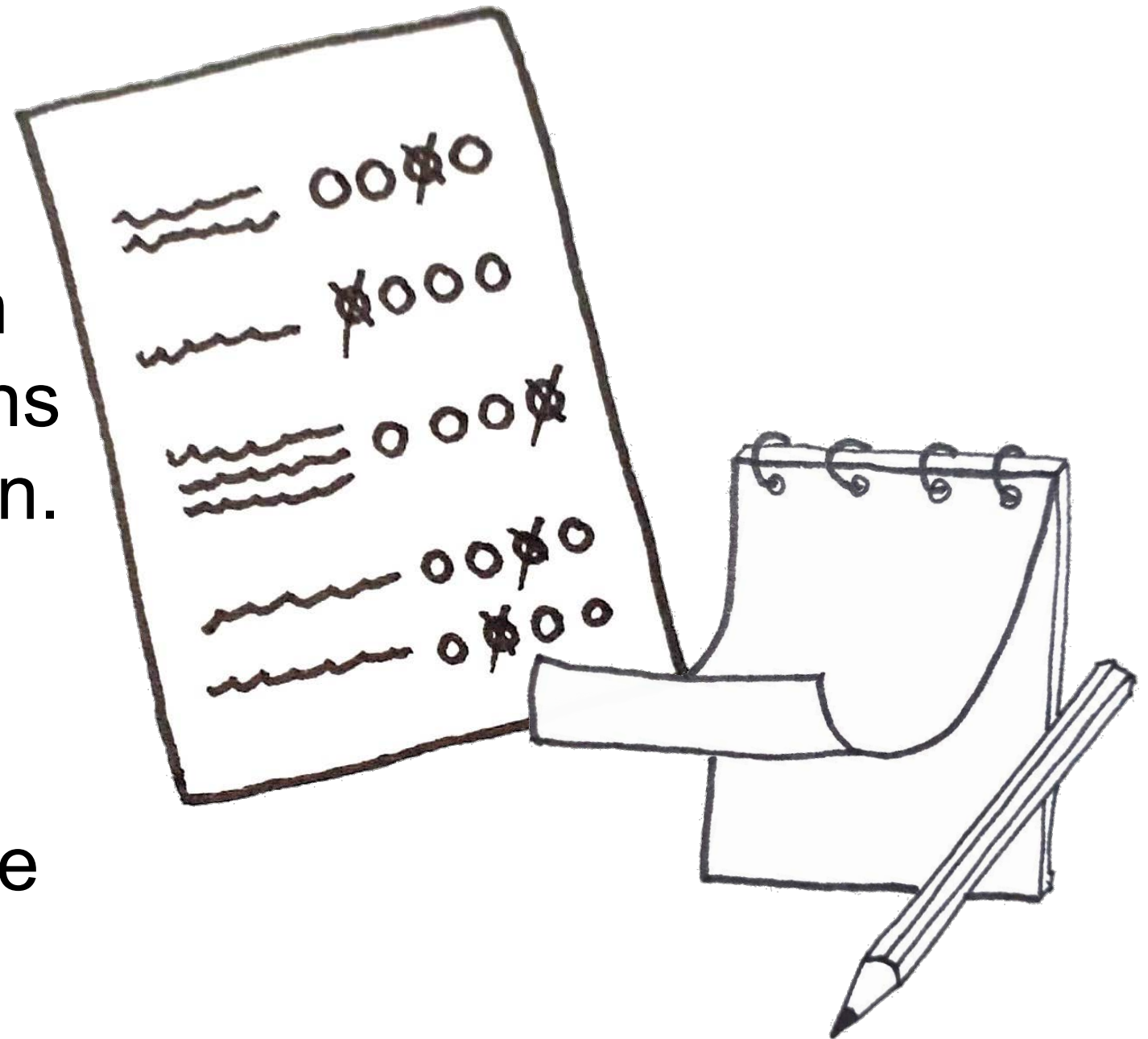
Gibt es Schwierigkeiten?



Die Fremdeinschätzung

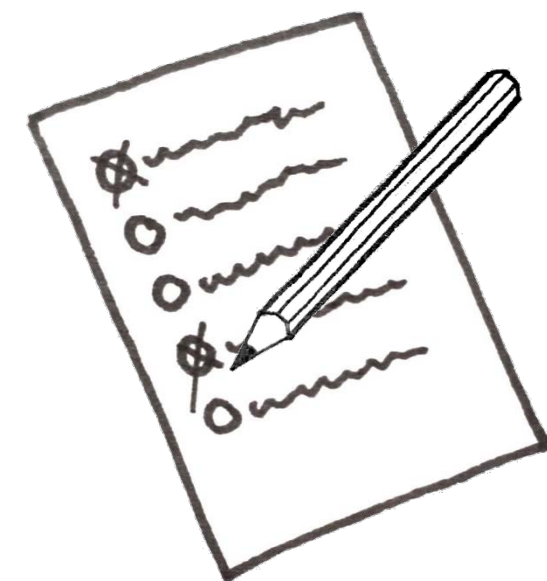
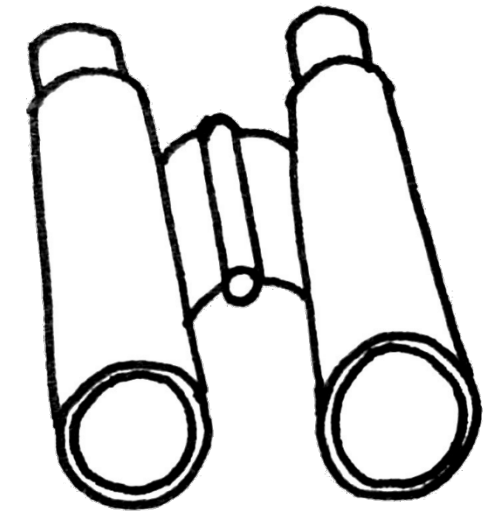
Bitte nehmen Sie sich die Zeit und schauen Sie sich die Items des Fragebogens zur Fremdeinschätzung an.

Was ist schwierig zu beurteilen, wenn Sie den Bogen bei Ihrer Zielgruppe anwenden wollten?



Beobachtungstraining anhand eines Beispiels

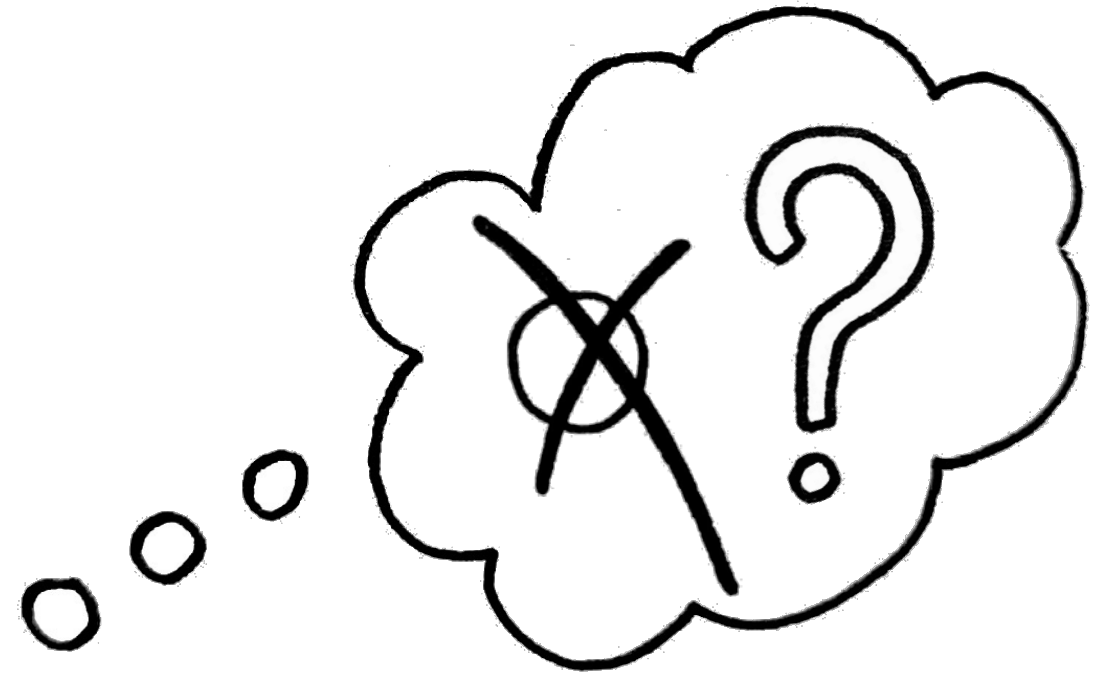
- Bitte teilen Sie sich in vier Gruppen auf:
- Jede Gruppe wird einen der vier Charaktere beobachten.
- Gruppe 1: Bitte beobachten Sie **Michael**
- Gruppe 2: Bitte beobachten Sie **Penelope**
- Gruppe 3: Bitte beobachten Sie **Alan**
- Gruppe 4: Bitte beobachten Sie **Nancy**
- Versuchen Sie, die Fremdbeurteilung für Ihren jeweiligen Charakter **so gut es geht** auszufüllen.



Beobachtungstraining anhand eines Beispiels

Bitte berichten Sie:

- Wie haben Sie Ihre jeweiligen Charaktere beurteilt?
- Welche Items waren auf Basis der gezeigten Filmsequenzen einfach, welche schwierig zu beantworten?





This project has been funded with the support of the European Commission.

This publication reflects the views of the author only and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Literatur & weiterführende Literatur

- Brackett, M. A., Rivers, S. E., Shiffman, S., Lerner, N., & Salovey, P. (2006). Relating emotional abilities to social functioning: A comparison of self-report and performance measures of emotional intelligence. *Journal of Personality and Social Psychology*, 91(4), 780–795. <https://doi.org/10.1037/0022-3514.91.4.780>
- Grob, A., & Smolenski, C. (2005). *Fragebogen zur Erhebung der Emotionsregulation bei Kindern und Jugendlichen (FEEL-KJ)*. Huber.
- Holtz, K.-L., Eberle, G., Hillig, A., & Marke, K. R. (2005). *HKI: Heidelberger Kompetenz-Inventar für geistig Behinderte*. Universitätsverlag Winter.
- Lindner, H., Kirkby, R., Wertheim, E., & Birch, P. (1999). A brief assessment of irrational thinking: The shortened General Attitude and Belief Scale. *Cognitive Therapy and Research*, 23(6), 651–663. <https://doi.org/10.1023/A:1018741009293>
- Lukesch, H. (2006). *FEPA: Fragebogen zur Erfassung von Empathie, Prosozialität, Aggressionsbereitschaft und aggressivem Verhalten*. Hogrefe.
- Mayer, J. D., & Salovey, P. (1997). What is emotional intelligence? In P. Salovey & D. J. Sluyter (Eds.), *Emotional development and emotional intelligence: Educational implications*. (pp. 3–34). New York, NY: Basic Books
- Mayer, J. D., Salovey, P., & Caruso, D. (2002). *Mayer-Salovey-Caruso Emotional Intelligence Test (MSCEIT). Version 2.0*. Multi-Health Systems.
- Pekaar, K. A., Bakker, A. B., van der Linden, D., & Born, M. P. (2018). Self- and other-focused emotional intelligence: Development and validation of the Rotterdam Emotional Intelligence Scale (REIS). *Personality and Individual Differences*, 120, 222–233. <https://doi.org/10.1016/j.paid.2017.08.045>
- Petermann, F., Schmidt, M. H., & Suing, M. (2012). *Kompetenzanalyseverfahren (KANN): Fremdbeurteilung beobachtbarer personaler Ressourcen bei Kindern und Jugendlichen*. Hogrefe.

Literatur & weiterführende Literatur

- Salovey, P., & Mayer, J. D. (1990). Emotional Intelligence. *Imagination, Cognition and Personality*, 9(3), 185–211.
<https://doi.org/10.2190/DUGG-P24E-52WK-6CDG>
- Steinmayr, R., Schütz, A., Hertel, J., & Schröder-Abé, M. (2011). *MSCEIT: Mayer-Salovey-Caruso Test zur Emotionalen Intelligenz*. Deutschsprachige Adaptation des Mayer-Salovey-Caruso Emotional Intelligence Test (MSCEIT) von John D. Mayer, Peter Salovey & David R. Caruso. Huber.
- Süß, H.-M., Seidel, K. & Weis, S. (2008). Neue Wege zur leistungsbasierten Erfassung sozialer Intelligenz und erste Befunde. In W. Sarges & D. Scheffer (Hrsg.), *Innovative Ansätze für die Eignungsdiagnostik* (S. 129-143). Göttingen: Hogrefe.
- Süß, H.-M., Baumgarten, M., Karthaus, C., Nötzold, J. & Strien, J. (2010). Neue Befunde zur Struktur der sozialen Intelligenz und ihren Bezügen zur akademischen Intelligenz. Vortrag auf dem 47. Kongress der DGPs, Bremen.
- Thorndike, E.L. (1920). Intelligence and its use. *Harper's Magazine*, 140, 227–235.
- Vöhringer, M., Schütz, A., Gessler, S., & Schröder-Abé, M. (2020). SREIS-D: Die deutschsprachige Version der Self-Rated Emotional Intelligence Scale. *Diagnostica*, 1–11. <https://doi.org/10.1026/0012-1924/a000248>
- Weis, S. (2008). Theory and Measurement of Social Intelligence as Cognitive Performance Construct. Doctoral dissertation. Otto-von-Guericke-University Magdeburg, Germany.